



2021

Powering a green future

GESCHÄFTSBERICHT



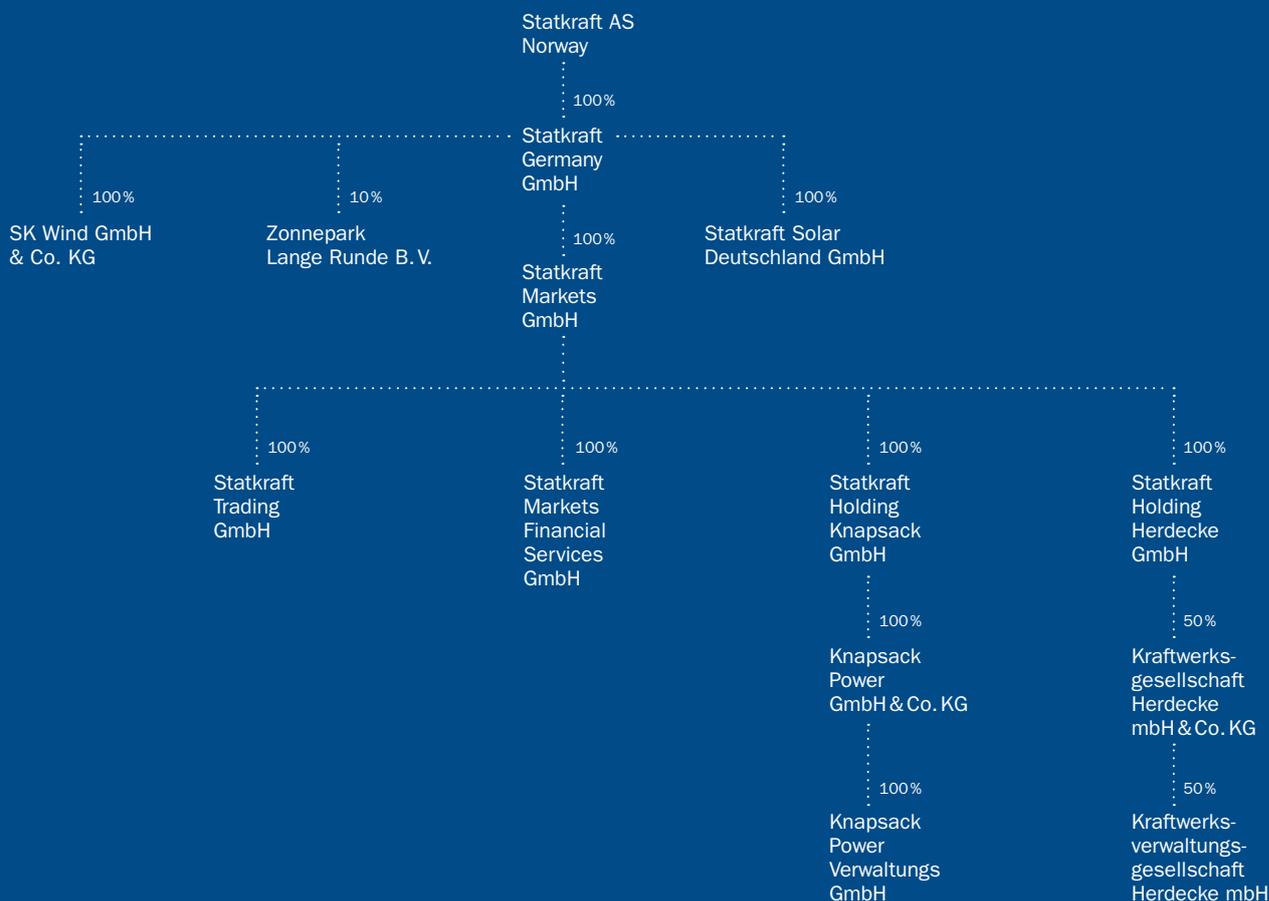
03	Kennzahlen und Unternehmensstruktur
04	Lagebericht
04	Grundlage des Unternehmens
08	Geschäftsverlauf
11	Lage
12	Ertragslage
14	Finanz- und Vermögenslage
17	Prognosebericht
18	Chancen und Risiken
21	Risikomanagement
23	Bilanz
25	Gewinn- und Verlustrechnung
26	Anhang
26	Allgemeine Hinweise
26	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
30	Erläuterungen zur Bilanz
35	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
38	Sonstige Angaben
40	Entwicklung des Anlagevermögens
43	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
46	Kontakt

KENNZAHLEN UND UNTERNEHMENSSTRUKTUR

Kennzahlen der Statkraft Markets GmbH

Beträge in Mio. EUR	2021	2020	2019	2018
Umsatz	50.851,8	25.385,8	25.224,7	25.567,2
Operatives Ergebnis (EBIT)	-768,9	131,7	187,0	0,3
Ergebnis vor Steuern	-783,9	119,3	179,2	-5,6
Ergebnis nach Steuern	-786,7	105,0	179,1	-5,8
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	362,8	366,3	43,5	22,0
Flüssige Mittel	112,7	21,1	18,0	16,9
Nettoumlaufvermögen	416,0	468,6	364,6	381,1
Bilanzsumme	4.783,3	1.928,4	1.920,6	1.597,2
Eigenkapital	844,8	844,8	670,8	670,8
Eigenkapitalquote (%) (EK × 100 / Bilanzsumme)	17,7	43,8	34,9	42,0
Mitarbeiter 31. 12.	133	144	146	140

Unternehmensstruktur



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

GRUNDLAGE DES UNTERNEHMENS

Geschäftsmodell

Die **Statkraft Markets GmbH** ist eine Gesellschaft des Statkraft-Konzerns (Statkraft AS, Oslo/Norwegen), Europas größtem Erzeuger erneuerbarer Energien. Der Konzern entwickelt, baut und betreibt Wasser-, Wind-, Solar-, Gas- und Fernwärme-Kraftwerke und ist zudem ein bedeutender Akteur an den europäischen Energiehandelsbörsen mit besonderer Expertise auf dem Gebiet des physischen und finanziellen Energiehandels sowie im bilateralen Strommarkt.

Statkraft Markets GmbH handelt mit Strom und Brennstoffen in Kontinentaleuropa sowie Emissionszertifikaten weltweit. In Deutschland erzeugt die Statkraft Markets GmbH Strom aus eigenen Kraftwerken. Die Erzeugung von Strom erfolgt in klimafreundlichen Solar-, Laufwasser-, Pumpspeicher-, Biomasse- und Gaskraftwerken. Die wichtigsten operativen Tochtergesellschaften bzw. Beteiligungsunternehmen sind die Knapsack Power GmbH & Co. KG, Düsseldorf, Statkraft Holding Knapsack GmbH, Düsseldorf, und die Kraftwerksgesellschaft Herdecke mbH & Co. KG, Hagen.

Des Weiteren beteiligte sich Statkraft Markets GmbH durch die Tochtergesellschaft Statkraft Ventures GmbH, Düsseldorf, in Form von Minderheitsanteilen an der Gründung und weiteren Entwicklung von Start-ups. Im Juni 2021 erfolgte der Verkauf von 100% der Anteile an der 2015 gegründeten Gesellschaft an die Statkraft Ventures AS, Oslo/Norwegen.

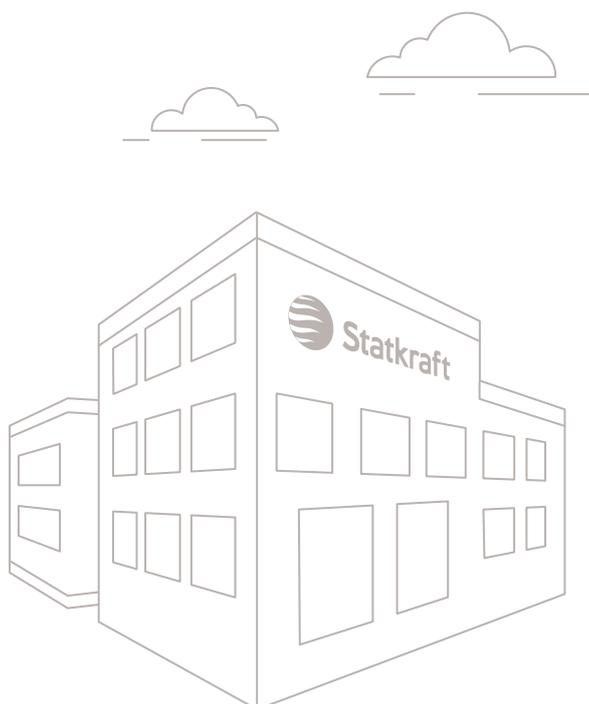
Statkraft Markets GmbH, deren Tochtergesellschaften und Beteiligungsunternehmen verfügen insgesamt über eine installierte Stromerzeugungskapazität von 2.390 MW aus Gaskraftwerken, 262 MW aus Wasserkraftwerken und 43 MW aus Biomasseanlagen, 750 kWp aus einem Solarpark sowie einen Batteriespeicher von 3 MW.

Die Muttergesellschaft Statkraft Germany GmbH, Düsseldorf, hat im Oktober 2021 die SK Wind GmbH & Co. KG erworben, deren kontinentales Windkraftportfolio von 39 Windparks in Deutschland und vier Windparks in Frankreich mit einer Stromerzeugungskapazität von insgesamt 346 MW von der Statkraft Markets GmbH vermarktet wird.

Die Geschäftsbereiche der Statkraft Markets GmbH unterteilen sich im Wesentlichen in Trading & Origination und Continental Assets & Market Access.

Im Bereich Trading & Origination werden sowohl der Eigenhandel als auch das Kundengeschäft gebündelt. Der Handel von Standardprodukten erfolgt bilateral oder an den verschiedenen europäischen Energiebörsen. Des Weiteren werden verschiedene strukturierte Produkte angeboten, die direkt an die Kundenbedürfnisse angepasst werden.

Der Geschäftsbereich Continental Assets & Market Access verantwortet die Vermarktung des Stroms, der in eigenen Erzeugungsanlagen und erneuerbare Energienanlagen Dritter erzeugt wird, und bietet industriellen Kunden einen Marktzugang zu den Energiebörsen.



Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Europäische Green Deal (EGD) stellt das Klima an die Spitze der Agenda der Europäischen Kommission. Der beispiellose Umfang des EGD zielt darauf ab, die europäischen Volkswirtschaften und Gesellschaften so zu verändern, dass diese nachhaltig werden, ohne ihre Wettbewerbsfähigkeit einzubüßen. Das vorgeschlagene Ziel für 2030, die CO₂-Emissionen um 55% zu senken, sowie das Ziel, Klimaneutralität im Jahre 2050 per Gesetz zu verankern, setzen den Rahmen für die künftige Entwicklung aller europäischen politischen Leitlinien. Zusätzlich zu Null-Emissionen hat das EGD die Erreichung von Null-Umweltverschmutzung sowie einen großen Fokus auf Biodiversität zum Ziel.

Im Sommer 2021 hat die EU-Kommission mit „Fit for 55“ ein Paket an Richtlinien und Maßnahmen veröffentlicht, um das vorgeschlagene Ziel von 55% zu erreichen, darunter fallen die Bereiche erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Emissionshandel und eine Überarbeitung der Energiesteuerrichtlinie, um den grünen Wandel zu unterstützen. Demzufolge hat der EGD signifikante wirtschaftliche Folgen für Statkrafts Aktivitäten, Risiken und Chancen.

Im Jahr 2020 ist das Gesetz zur Reduzierung und zur Beendigung der Kohleverstromung in Kraft getreten. Deutschland setzte sich zum Ziel, bis spätestens 2038 aus der Kohleverstromung auszusteigen. Die 2021 neu gewählte Bundesregierung strebt dem Koalitionsvertrag zufolge an, den Ausstieg idealerweise auf 2030 vorzuziehen.

Die Entwicklung wird von Statkraft Markets GmbH ständig beobachtet und bei der Bewertung der Gaskraftwerke berücksichtigt.

Im Koalitionsvertrag schätzt die Bundesregierung die Nutzung von Erdgas für eine Übergangszeit als unverzichtbar ein. Die neue Regierung plädiert für die Errichtung moderner Gaskraftwerke, die auf klimaneutrale Gase umgestellt werden können, um den steigenden Strom- und Energiebedarf zu wettbewerbsfähigen Preisen zu decken. Der Betrieb von Gaskraftwerken über das Jahr 2045 hinaus soll nur mit nicht-fossilen Brennstoffen fortgesetzt werden können.

Der Ausbau erneuerbarer Energien in Deutschland soll massiv beschleunigt werden. Im Jahr 2030 sollen 80% des in Deutschland verbrauchten Stroms aus erneuerbaren Quellen stammen, und bereits im Jahr 2035 soll die Stromversorgung fast vollständig aus erneuerbaren Energien gedeckt werden. Die dafür notwendigen Gesetzesänderungen sollen 2022 auf den Weg

gebracht werden. So sollen Ausbaupfade, Strommengenpfade und Ausschreibungsmengen für Windenergie an Land und Solarenergie angehoben werden. Planungs- und Genehmigungsverfahren sollen für erneuerbare Anlagen verkürzt und erleichtert werden. Der Finanzierungsbedarf für erneuerbare Energien wird künftig über den Bundeshaushalt ausgeglichen und die EEG-Förderung über die Umlage auf den Strompreis beendet.

Deutschland plant den Aufbau einer leistungsfähigen Wasserstoffwirtschaft und die dafür notwendige Import- und Transportinfrastruktur. Bis zum Jahr 2030 soll eine Elektrolysekapazität von rund 10 GW erreicht werden. Besondere Berücksichtigung findet hierbei der aus erneuerbaren Energien erzeugte „grüne“ Wasserstoff. Befreiungen von der EEG-Umlage sind angedacht und sollen zeitnah umgesetzt werden.

Neues Ziel im Koalitionsvertrag sind mindestens 15 Millionen vollelektrische Pkw bis 2030. Hierzu soll die Ladeinfrastruktur massiv ausgebaut werden. Ziel ist es eine Million öffentlich Ladepunkte bis 2030 zu schaffen.

Ein neues Brennstoffemissionshandelsgesetz, mit dem eine CO₂-Bepreisung mit Lenkungswirkung in den Sektoren außerhalb des Europäischen Emissionshandels eingeführt wurde, trat im Januar 2021 in Kraft. Es verpflichtet Unternehmen, die mit Heizöl, Flüssiggas, Erdgas, Benzin, Kohle und Diesel handeln, für den Treibhausgasausstoß ihrer Produkte ab 2021 ein Zertifikat zu erwerben. Hierfür zahlen sie dann einen CO₂-Preis. Dieser startete mit 25EUR pro Tonne CO₂. Bis zum Jahr 2025 soll der Preis stufenweise auf 55EUR ansteigen. Ab dem Jahr 2026 soll es ein Versteigerungsverfahren mit einem festgelegten Preiskorridor mit einem Mindest- und einem Höchstpreis geben. Aus den Erlösen soll u.a. die Abschaffung der EEG-Umlage finanziert werden.

Die Bundesregierung hat unmittelbar nach Beginn des Ukraine-Krieges im Februar 2022 Aktivitäten aufgenommen, um die Energieversorgung in Deutschland zu sichern und gleichzeitig die Abhängigkeit von Russland, z.B. beim Energieträger Gas, zu reduzieren.

Der Anteil russischer Gaslieferungen in Deutschland lag in der Vergangenheit im Mittel bei 55%. Die Unabhängigkeit von russischem Gas kann gemäß „Fortschrittsbericht Energiesicherheit“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz vom 25. März 2022 in einem gemeinsamen Kraftakt durch Diversifizierung der Lieferländer, Ausbau von LNG-Terminals, Einsparmaßnahmen und massivem Ausbau erneuerbarer Energien bis zum Sommer 2024 weitgehend erreicht werden.

Der Strompreis in Deutschland lag während des Berichtsjahres durchgängig über dem des Vorjahres.

Nachdem er im Verlauf des Kalenderjahres fast durchwegs angestiegen ist, erreichte er neue Höchststände zum Jahresende. Zudem war insbesondere Anfang Oktober sowie kurz vor Weihnachten die Volatilität – auch im Intraday-Markt – am höchsten. Im Vergleich zum Jahresanfang ergab sich für einen Baseload-Strom-Kontrakt für das Jahr 2022 eine Preissteigerung von fast 600% auf den Jahresanfangspreis von 50 EUR/MWh. Diese Entwicklung stellte die Marktteilnehmer vor Herausforderungen. Der durchschnittliche Preis für Spot-Lieferungen (Baseload-Strom) an der European Energy Exchange (EEX) lag mit 96,6 EUR/MWh um 66,2 EUR/MWh über dem Durchschnitt (mit 30,4 EUR/MWh) des Jahres 2020.

Auch die Gaspreise verzeichneten 2021 einen sehr deutlichen Anstieg und lagen im Durchschnitt 36,1 EUR/MWh über den Vorjahrespreisen. Am virtuellen Handelspunkt NCG (NetConnect Germany bis 30. September 2021, ab 1. Oktober 2021 Trading Hub Europe (THE)) notierten die Preise im Durchschnitt bei 45,7 EUR/MWh im Jahr 2021 (Vorjahr 9,6 EUR/MWh).

Die Preise im Emissionsmarkt verzeichneten einen Anstieg auf Rekordniveau. Die durchschnittlichen EUA-Spotpreise 2021 lagen bei 53,3 EUR/t und somit um 28,5 EUR/t höher als im Vorjahr (24,8 EUR/t).

Gaskraftwerke in Deutschland waren mit einem sehr attraktiven Ausblick in das Jahr 2021 gestartet. Die Preise für EUAs waren im Vergleich zu den Vorjahren bereits im ersten Quartal hoch, was die Wettbewerbsfähigkeit von Gaskraftwerken im Verhältnis zu Kohlekraftwerken stärkte. Gleichzeitig war der Gaspreis zunächst moderat. Dies spiegelte sich in relativ hohen Laufzeiten der Gaskraftwerke im ersten Quartal wider. Im zweiten Quartal begann dann eine bis dato niemals dagewesene Gaspreisrallye. Ausgehend von einem im Vergleich der letzten zehn Jahre sehr niedrigen Gasspeicherniveau gab es einen stetigen Preisanstieg, der sich im dritten Quartal beschleunigte.

Als Folge dieser Entwicklung blieb der Gaskraftwerkeinsatz bis einschließlich Oktober deutlich unter den Erwartungen. Allenfalls die fast im gesamten Jahr eher niedrige Windeinspeisung führte noch zu einem Bedarf an flexibler Erzeugungsleistung, allerdings waren hier effiziente Gaskraftwerke häufig preissetzend, so dass die Deckungsbeiträge eher gering waren. Erst im November und Dezember wurden höhere Einsatzzeiten mit sehr hohen

Deckungsbeträgen erzielt. Dabei erwies sich vor allem die Flexibilität der Gaskraftwerke als besonders wertvoll, da sehr kurzfristig auf die außergewöhnlichen Preisschwankungen von Gas, die sich unmittelbar auch auf den Strompreis niederschlugen, sowohl im Day-Ahead- als auch im Intraday-Zeitbereich reagiert werden konnte.

Nach einer ersten extremen Gaspreisspitze in den Spot- und Terminmärkten kam es zunächst zu einer gewissen Beruhigung auf hohem Niveau. Kurz vor Weihnachten erreichten die Preise für sämtliche Energieprodukte Höchststände. Diese Preisspitzen an den Energiemärkten ergaben sich aus einer Reihe von Faktoren. Eine relativ schnelle Erholung der Stromnachfrage nach der vorausgegangenen SARS-CoV-2-Pandemie bedingten reduzierten wirtschaftlichen Leistung traf auf historisch niedrige Füllstände der Gasspeicher insbesondere in Deutschland. Gleichzeitig erhöhten sich die Preise für EUAs aufgrund ambitionierter Vermeidungsziele in der EU. Hohe EUA- und Gaspreise führten in diesem Zeitfenster nicht dazu, dass Gaskraftwerke durch günstigere Kraftwerke im täglichen Einsatz verdrängt wurden. Vielmehr wurden aufgrund ungewöhnlich niedriger Verfügbarkeit der französischen Nuklearkraftwerke selbst ineffiziente Gaskraftwerke benötigt, um den Strombedarf zu decken, zumal die Windeinspeisung unterdurchschnittlich war. Da unter diesen Bedingungen auch nicht mit einer zusätzlichen Einspeisung in Gasspeicher gerechnet werden konnte, musste im Falle eines normalen bis kalten Winters damit gerechnet werden, dass die Gasspeicher am Ende des Winters komplett geleert sein könnten. Entsprechend hohe Gaspreise an den Terminmärkten für die Wintermonate führten dann zu einem weiteren Preisanstieg, auch an den Spotmärkten.

Erst milde Temperaturen und hohes Windaufkommen nach Weihnachten führten zu einer spürbaren Entlastung der Nachfrage nach Gas und Strom und damit deutlich niedrigeren Preisen Anfang des neuen Kalenderjahres. So lag eine Megawattstunde am Spotmarkt im Januar 2022 teilweise zwischen 145 EUR/MWh und 180 EUR/MWh und damit unter den Höchstwerten von Dezember 2021, jedoch immer noch mehr als 200% über den Vorjahreswerten.

Ab Mitte Februar 2022 nach dem Einmarsch Russlands in die Ukraine haben die Preise sowohl für Strom mit über 500 EUR/MWh als auch Gas mit über 200 EUR/MWh erneut extrem angezogen und die kurzfristige Entspannung beendet.

Großbritannien bleibt ein erstklassiger Handelsstandort und das regulatorische Umfeld ist sehr professionell. Trotz Brexits sind die meisten Regeln für das Handeln von Finanzinstrumenten sowie an physischen Märkten immer noch sehr stark an denen der EU ausgerichtet. Beide regulatorischen Institutionen (FCA und Ofgem) sind sehr erfahren und gewährleisten eindeutige Richtlinien für Marktteilnehmer wie die Statkraft Markets GmbH. Weiterhin bleiben die Konditionen an den Märkten vorteilhaft für den Handel, insbesondere in der City of London. Daher hat die Statkraft Markets GmbH auch im Jahr 2021 weitere Händler dort eingestellt und die Geschäftstätigkeiten gesteigert.

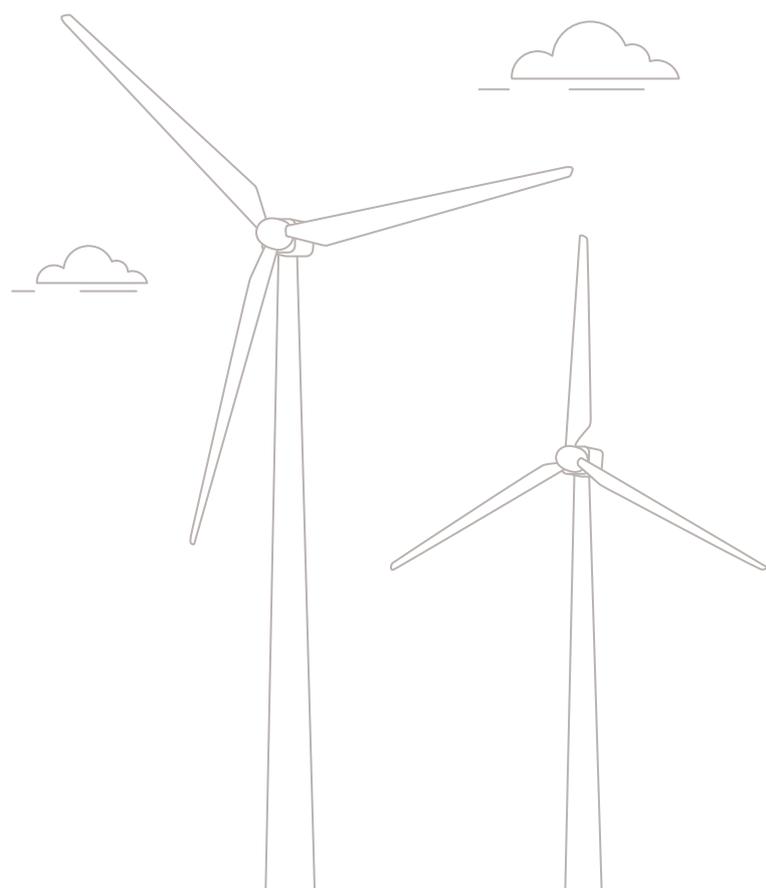
Zusätzlich sollen Offshore-Windkraftanlagen mit einer Stromerzeugungskapazität von 40GW bis zum Jahr 2030 errichtet werden, so dass jeder Haushalt in Großbritannien mit erneuerbarem Strom versorgt werden kann.

Neue benzin- oder dieselpetriebene PKW dürfen ab 2030 nicht mehr in Großbritannien verkauft werden und bis 2050 will Großbritannien klimaneutral sein. Hierfür gibt es staatliche Unterstützung im Bereich der heimischen Batterieproduktion, Kaufanreize für E-Autos sowie beim Ausbau der Ladeinfrastruktur.

Ein geregelter Austritt Großbritanniens aus der EU wurde durch die Ratifizierung des Austrittsabkommens mit der EU gewährleistet. Dadurch konnten alle EU-ETS-Regeln in Großbritannien bis Ende 2020 beibehalten werden. Zu Beginn des Jahres 2021 startete das neue britische Handelssystem für CO₂-Emissionsrechte. Beide Systeme operieren getrennt voneinander. EU Allowances dürfen in Großbritannien nicht genutzt werden und UK Allowances haben keine Gültigkeit in der EU. Die UK Allowances (UKAs) werden versteigert, die regulatorische Untergrenze beträgt 22GBP und es wurden fast 84 Millionen Emissionsrechte im Jahr 2021 zu Preisen zwischen ca. 44 GBP und 71 GBP versteigert.

Der Strompreis in Großbritannien hat sich im Wesentlichen analog zum deutschen Preis verhalten.

Nachdem dieser über das Kalenderjahr hinweg fast durchwegs angestiegen ist, erreichte er neue Höchststände zum Jahresende. Im Vergleich zum Jahresanfang ergab sich für eine Spotlieferung eine Preissteigerung von fast 450% auf den Jahresanfangspreis von 55GBP/MWh.



GESCHÄFTSVERLAUF

Das Jahr 2021 war geprägt von einer extremen Volatilität an den europäischen Energiemärkten, was zu einem herausfordernden Geschäftsverlauf geführt hat.

Der Bereich Trading & Origination hatte einen den Umständen entsprechenden guten Geschäftsverlauf im Jahr 2021, wobei das Kundengeschäft ein schwächeres Ergebnis im Eigenhandel mehr als ausgeglichen hat. Das Ergebnis aus diesem Geschäftsbereich ist jedoch niedriger als erwartet aufgrund der hohen Volatilität am Ende des Jahres. Durch eine teilweise imparitätische Darstellung nach HGB spiegelt sich dies nicht vollständig im Jahresabschluss wider.

Die Umsätze im Bereich Market Access sind im Geschäftsjahr 2021 gestiegen. Weiterhin wurden im Geschäftsjahr 2021 Verträge mit neuen Kunden geschlossen, die sich in den kommenden Jahren positiv auf das Ergebnis auswirken werden.

Die Erzeugung unserer Biomasse- und Gaskraftwerke lag deutlich unter der des Vorjahres, wohingegen die Wasserkraftwerke deutlich mehr Strom erzeugt haben.

Insgesamt ergibt sich ein Nettoverlust von Mio. EUR 786,7 für die Statkraft Markets GmbH vor Verlustübernahme durch die Statkraft Germany GmbH auf Grund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages. Im Vorjahr verbuchte das Unternehmen einen Gewinn von Mio. EUR 105,0.

Einzelheiten zum Geschäftsverlauf der wesentlichen Geschäftsbereiche sind nachfolgend dargestellt.

Trading & Origination

Die Energiemärkte in Europa waren im Jahr 2021 durch erhebliche Preissteigerungen mit teilweise extremer Volatilität gekennzeichnet. Wesentliche Ursache hierfür war die durch verminderte Importe aus Russland bedingte Knappheit am europäischen Gasmarkt verbunden mit niedrigen Speicherständen.

So stieg der Spot-Preis für Erdgas am niederländischen Handelspunkt TTF von knapp 19EUR/MWh am 1. Januar 2021 auf über 78EUR/MWh am 31. Dezember 2021, nachdem im Dezember Preise von bis zu 180EUR/MWh erreicht wurden. Die Preisbewegung an den Gasmärkten übersetzte sich in Rekordausschlägen an den europäischen Terminmärkten für Strom, welche teilweise Preise deutlich über den Gestehungskosten für Gaskraftwerke erreichten. Emissionszertifikate verteuerten sich von einem Niveau von 33EUR/t Anfang des Jahres unterstützt vom „Green Deal“ und positiveren wirtschaftlichen Ausblick auf über 80EUR/t.

Die außerordentlich starken Preisbewegungen belasteten das Eigenhandelsgeschäft im Jahr 2021, das ein deutlich schwächeres Ergebnis als 2020 verzeichnete. Die Marktdynamik war im vierten Quartal teilweise durch technische Reaktionen und Liquiditätsmanagement anderer Marktteilnehmer gekennzeichnet und weniger durch fundamentale Zusammenhänge erklärbar. Da das Trading-Geschäft wesentlich auf einem analytischen Zugang beruht, stellte dies ein wesentliches Problem bei der Markteinschätzung und Entwicklung guter Preisprognosen dar.

Die hohe Volatilität hatte zudem den Effekt, dass Liquiditätsanforderungen im Börsengeschäft in Form von Variation und Initial Margin stark anstiegen. Diesem wurde durch ein effektives Stress-Testing und Positionsmanagement Rechnung getragen, um jederzeit auf entsprechende Forderungen vorbereitet zu sein.

Das Dynamische Asset Management Portfolio hatte aufgrund der komplexen Marktsituation nach einem positiven Ergebnis im Vorjahr ein negatives Ergebnis im Berichtsjahr, da es nicht nur die Erträge optimieren soll, sondern auch das Risiko für die eigenen Kraftwerke senken soll.

Die Handelsaktivität der Statkraft Markets GmbH wird an den Unternehmensstandorten Düsseldorf und London betrieben.

Entgegen der Entwicklung im Eigenhandel war das Kundengeschäft, das sich vornehmlich mit Stromabnahmeverträgen für Wind- und Solarenergie sowie der strukturierten Grünstrombelieferung an Industrie- und Gewerbekunden befasst, äußerst erfolgreich. In Spanien und Polen ist es gelungen, mehrere langfristige Abnahmeverträge abzuschließen und den Strom erfolgreich zu vermarkten. In Spanien wurden u.a. drei langfristige Abnahmeverträge von Solarparks des Foresight Solar Fund Limited abgeschlossen, die eine installierte Stromerzeugungsleistung von 99MW sowie eine voraussichtliche jährliche Erzeugung von 127 GWh haben werden.

Auch in Deutschland wurde dieses Geschäftsfeld weiter konsequent und erfolgreich betrieben. Neben zahlreichen Abnahmeverträgen für Strom aus Windparks, deren EEG-Förderung ausläuft, wurde Solarstrom langfristig kontrahiert und entsprechend restrukturiert an verschiedene Kunden vermarktet.

Es wurden 194 kurzfristige Abnahmeverträge geschlossen, da viele Betreiber von Windparks mit EEG-Förderung aus den fortlaufend hohen Strompreisen in Deutschland Nutzen ziehen mochten. Die installierte Stromerzeugungsleistung für diese Verträge beläuft sich auf 2.469 MW mit einer voraussichtlichen jährlichen Erzeugung von 3,4 TWh.

Das PPA-Portfolio in Großbritannien umfasst Wind-, Solar- und Biomasseanlagen mit einer Gesamtleistung von 4.125 MW. Gleichzeitig ist das Geschäft mit neuer flexibler Erzeugung aus Gasmotoren und Batterien im Laufe des Jahres 2021 um 250 MW auf fast 1.000 MW gewachsen. Gut 700 MW davon sind bereits in Betrieb, wobei die Optimierung der Anlagen vollautomatisch erfolgt. Dabei wird unter Aufsicht unserer Händler in den Dispatch-Teams in Echtzeit die jeweils profitabelste Vermarktung gewählt, sei es in der Regelenergie oder im Intraday-Handel. Dies macht Statkraft zu einem der führenden Anbieter von erneuerbaren Energien und der Optimierung von Flexibilitäten auf dem britischen Markt.

Die Geschäfte mit global gehandelten Umweltzertifikaten verzeichneten ein weiteres starkes Jahr. Sowohl die Aktivitäten im Trading als auch im Origination übertrafen die Erwartungen in einer Vielzahl dieser globalen Märkte deutlich; insbesondere die Erlöse aus den Positionen des EU-Emissionshandels (EUA). Statkraft investiert weiterhin Zeit und Ressourcen, um den Ausbau ähnlicher Zertifizierungssysteme (z.B. IRECs) außerhalb der EU-Kernmärkte zu fördern, um multinationalen Kunden einen höheren Mehrwert bieten zu können, wie auch für eigene Anlagen in Ländern außerhalb des europäischen Zertifikatensystems bessere Vermarktungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Continental Assets & Market Access

Continental Assets

Die Einsatzzeiten und Stromerzeugung der Gaskraftwerke in Hürth-Knapsack bewegten sich auf einem deutlich niedrigeren Niveau als im Vorjahr. Die optimale Einsatzplanung der Anlagen hat weiterhin ein starkes Augenmerk in der täglichen Arbeit.

Die Erlössituation der Biomassekraftwerke ist weiterhin positiv. Die Brennstoffpreise für das eingesetzte Holz waren auf einem deutlich höheren Niveau als im Vorjahr.

Die Wasserkraftwerke wiesen 2021 einen technisch problemlosen Betrieb auf. Im Vergleich zum Vorjahr war die Erzeugungsleistung deutlich höher (31%), da das Vorjahr durch eine Flutsituation im ersten Quartal 2020 geprägt war.

Auch im abgelaufenen Betriebsjahr lag eines unserer Hauptaugenmerke auf der weiteren Verbesserung des Fischschutzes in den Laufwasserkraftwerken entlang der Weser, Werra, Fulda und Eder.

Die Gesamterzeugung der deutschen Kraftwerke lag 2021 mit ca. 3,1 TWh deutlich unter der des Vorjahresniveaus von 5,6 TWh. Hauptgrund ist hierfür der wesentlich niedrigere Betrieb der Gaskraftwerke.

In diesen Erzeugungsvolumina ist das mittelbare Beteiligungsunternehmen Kraftwerksgesellschaft Herdecke mbH & Co. KG in Höhe der entsprechenden Quote berücksichtigt, während Tochterunternehmen in vollem Besitz zu jeweils 100% berücksichtigt werden.

Durch einen Brandschaden am Luftgurtförderer war das Biomassekraftwerk Emden ab dem 9. Juni 2021 für 42 Tage außer Betrieb, die Ursache wurde behoben.

Market Access

Der Geschäftsbereich Direktvermarktung war in diesem Jahr von neuen gesetzlichen Auflagen geprägt. Dadurch ergab sich die Herausforderung, alle 1.600 Verträge unter SARS-CoV-2-Bedingungen zu erneuern. Trotz dieser schwierigen Umstände konnte die Statkraft Markets GmbH ihr Portfolio in diesem Segment sogar um 1.000 MW auf 11.000 MW Leistung erhöhen und die Position als Marktführerin in der Direktvermarktung erneuerbarer Energien in Deutschland weiter ausbauen.

Die Erlöse sind stark abhängig von der Höhe der Windeinspeisung. Insgesamt war 2021 ein windschwaches Jahr. Die gesunkene Erzeugungsmenge konnte aber durch den Zuwachs an Verträgen kompensiert werden. Zudem hat das erhöhte Marktpreisniveau zu einem Anstieg an kurzfristigen Stromabnahmeverträgen geführt.

In Irland haben wir ein wachsendes Portfolio von mehr als 350 MW langfristigen Stromabnahme- und -lieferverträgen für Wind- und Solarenergie unter Vertrag. Außerdem ist unsere Vermarktung von Batterien mittlerweile auf ein Portfolio von 240 MW angewachsen.

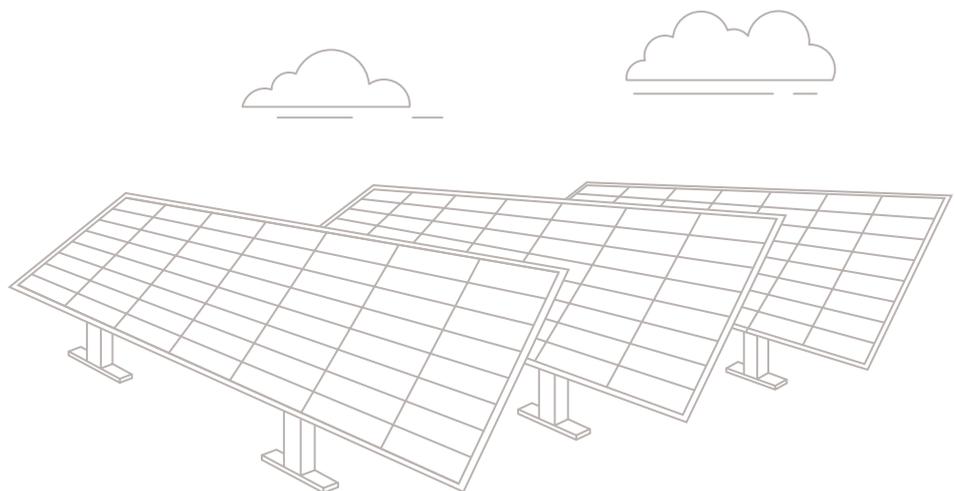
Statkraft zählt weiter zu den führenden Anbietern von Marktzugangsdienstleistungen von neuen Wind- und Solaranlagen in Frankreich. Das Portfolio an Verträgen hat sich im Jahr 2021 weiter vergrößert, jedoch hat sich das Wachstum des Portfolios im Vergleich zu den Vorjahren verlangsamt, was auf den schlep-penden Neubau von Wind- und Solaranlagen in Frankreich zurückzuführen ist. Zudem führte der starke Anstieg der Strompreise im Laufe des Jahres zu steigenden Ausgleichsenergiekosten, die den Deckungsbeitrag des Geschäftsfeldes negativ beeinflussten. Neben den Marktzugangsdienstleistungen für Neuanlagen fokussiert sich Statkraft in Frankreich nun auch stärker auf das Wachstum in den Bereichen „langfristige Stromabnahme- und -lieferverträge zu Festpreisen“ für Neu- und Altanlagen sowie Grünstromlösungen und Absicherungsgeschäfte für B2B-Großkunden aus Industrie und Handel wie auch für Energieversorger.

Für die Märkte Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Türkei und Irland betreibt die Statkraft Markets GmbH in Düsseldorf jeweils ein 24/7-Bilanzkreismanagement. Auch werden von dort

Statkrafts Wasserkraftwerke in Albanien und in der Türkei vermarktet.

Das Wasserkraftgeschäft in Albanien profitierte erheblich von den im Süden Europas im Vergleich zu Deutschland noch höheren Strompreisen. Während insbesondere Mitte des Jahres bis weit in den Herbst hinein die Niederschlagsmengen deutlich unter dem langjährigen Mittel lagen, fielen im November und Dezember große Niederschlagsmengen und hohe Preise zusammen.

In der Türkei führten 2021 unterdurchschnittliche Niederschlagsmengen im Jahresverlauf zu sehr niedrigen Erzeugungsmengen der beiden Wasserkraftwerke, wobei auch dort gegen Ende des Jahres ein deutlich höherer Niederschlag verzeichnet wurde. Für die kleinere Wasserkraftanlage, Çakıt, endete 2021 die garantierte Einspeisevergütung. Dadurch konnte das Kraftwerk von den hohen Zuflüssen und hohen Spot-Preisen im vierten Quartal profitieren.



LAGE

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Das Management prüft systematisch Segmentergebnisse, um Entscheidungen über Ressourcen-Allokationen zu treffen und die Zielerreichung zu messen.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Leistungsindikatoren, die vom Management für interne Berichtszwecke verwendet werden, basieren auf konsolidierten Zahlen unter den International Financial Reporting Standards (IFRS) und sind inklusive der grundsätzlich im IFRS-Zahlenwerk erfolgswirksam bilanzierten, beizulegenden Zeitwerte aus schwebenden Geschäften (Marktbewertung).

Die finanziellen Leistungsindikatoren, die unten aufgeführt sind, spiegeln im Wesentlichen die Ergebnisse der Statkraft Markets GmbH, der Knapsack Power GmbH & Co. KG sowie anteilig der Kraftwerksgesellschaft Herdecke mbH & Co. KG wider. Die interne Steuerung der Statkraft Markets GmbH erfolgt über Segmente und umfasst das Erzeugungsvolumen und die Ergebnisse der Tochterunternehmen, da diese unmittelbar von der Statkraft Markets GmbH vermarktet werden. Den wesentlichen Anteil macht die Statkraft Markets GmbH aus.

Leistungsindikatoren	2021	2020
Rohergebnis in Mio. EUR	8,1	394,5
EBITDA in Mio. EUR	-205,7	205,0
Erzeugungsvolumen in GWh	3.128,7	5.567,3

Das Rohergebnis (nach IFRS definiert als Net Operating Revenue) und EBITDA sind im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen aufgrund gestiegener Brennstoffpreise und volatiler Strompreise sowie negativer Effekte aus dem Dynamischen Asset Management Portfolio im zweiten Halbjahr gesunken. Trotz gestiegener Einnahmen der Kraftwerksanlagen und des Rückgangs der Auslastung der Gaskraftwerke sowie des höheren Ergebnisbeitrags des Bereichs Market Access konnten kein zufriedenstellendes Rohergebnis und EBITDA im Jahr 2021 erreicht werden.

Im Handelsgeschäft ist es aufgrund der komplexen Situation an den verschiedenen Energiemärkten schwierig eine verlässliche Prognose abzugeben. Im vorangegangenen Jahr haben wir für 2021 ein Rohergebnis von Mio. EUR 245 und ein EBITDA von

Mio. EUR 90 prognostiziert. Mit einem Rohergebnis für 2021 in Höhe von Mio. EUR 8,1 und einem EBITDA von Mio. EUR -205,7 haben wir die Prognose deutlich unterschritten. Dies lag im Wesentlichen an den volatilen Preisen an Strom- und Gasmärkten und den Positionen der Handelsbücher, die sich zum Nachteil für die Statkraft Markets GmbH realisiert haben, sowie dem negativen Ergebnisbeitrag des Dynamischen Asset Management Portfolios.

Im Bereich Continental Assets konnte die Prognose übertroffen werden, weil der Ergebnisbeitrag trotz der niedriger als geplanten Laufzeiten höher ausgefallen ist. Auf Grund der niedrigeren als geplanten Einsatzzeiten der Gaskraftwerke Knapsack I und Knapsack II lag die tatsächliche Stromerzeugung aller Kraftwerke 2021 bei 3,1TWh und damit wurde die Prognose von 4,0TWh nicht erreicht. Damit lag die Stromerzeugung aller Kraftwerke 2021 auch unter der des Jahres 2020 von 5,6TWh.

Das Rohergebnis und EBITDA des Bereichs Trading & Origination wurden im Wesentlichen durch die hohen Preise für europäische und internationale Emissionszertifikate sowie den Abschluss von langfristigen Stromabnahme- und -lieferverträgen in mehreren Ländern positiv beeinflusst. Gegenläufig wirkten sich die volatilen Preise an Strom- und Gasmärkten und die Positionen der Handelsbücher, die sich zum Nachteil realisiert haben, aus. Dies betraf insbesondere das Dynamische Asset Management Portfolio im zweiten Halbjahr, da dieses nicht nur Net Operating Revenues optimieren soll, sondern auch der Risikominimierung für die eigenen Kraftwerke dient.

Im Bereich Continental Assets ist die Gesamtstromerzeugung 2021 im Vergleich zu 2020 gesunken. Dennoch sind im Jahr 2021 das Rohergebnis sowie das EBITDA gestiegen. Dies ist insbesondere auf die höheren Marktpreise im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen.

Im Bereich Market Access sind Rohergebnis und EBITDA deutlich gestiegen, dies liegt insbesondere an den Aktivitäten in Deutschland, Frankreich und Großbritannien.

Im Übrigen wird auf die Ausführungen zum Geschäftsverlauf verwiesen.

ERTRAGSLAGE

Der Umsatz in diesem Jahr beläuft sich auf Mrd. EUR 50,9 und ist damit im Vergleich zum Vorjahr mit Mrd. EUR 25,5 sehr stark gestiegen. Das Stromhandelsgeschäft hatte hierbei einen Anteil von Mrd. EUR 8,5 (Vorjahr: Mrd. EUR 7,8) und war insbesondere in der zweiten Jahreshälfte von höheren Preisen für Strom geprägt. Der Gashandel trug mit Mrd. EUR 3,1 (Vorjahr: Mrd. EUR 2,3) zum Umsatz bei und verzeichnete einen moderaten, hauptsächlich preisbedingten Anstieg im Vergleich zum Vorjahr. Der Handel mit Emissions- und grünen Zertifikaten verbuchte ein hauptsächlich preisbedingtes Umsatzwachstum von Mrd. EUR 15,3 im Jahr 2020 auf Mrd. EUR 39,3 im Jahr 2021. Regional betrachtet wurden die größten Umsätze mit Mrd. EUR 34,6 (Vorjahr: Mrd. EUR 13,4) und mit Mrd. EUR 11,9 (Vorjahr: Mrd. EUR 9,3) in Großbritannien beziehungsweise in Deutschland erzielt.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen stiegen überproportional zu den Umsatzerlösen von Mrd. EUR 25,2 auf Mrd. EUR 51,6, was im Wesentlichen den negativen Ergebnisbeitrag aus dem Handelsgeschäft widerspiegelt. Insgesamt fiel das Rohergebnis gemäß Handelsgesetzbuch (HGB; definiert als Umsatzerlöse abzüglich Materialaufwand) von Mio. EUR 136,8 im Vorjahr auf Mio. EUR –831,2 im Jahr 2021. Dies lag im Wesentlichen an den negativen Effekten aus dem Dynamischen Asset Management Portfolio im zweiten Halbjahr sowie an der sehr hohen Volatilität mit Höchstwerten für Strom- und weitere Kernmärkte.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind stärker gestiegen als die Umsatzerlöse, was insbesondere auf die Emissionszertifikate zurückzuführen ist.

Der wesentliche Unterschied zwischen dem Rohergebnis nach dem IFRS-Zahlenwerk sowie dem HGB-Zahlenwerk basiert im Wesentlichen aus der Nichtberücksichtigung positiver Ergebniseffekte aus der Marktwertbewertung der Finanzinstrumente. Einerseits werden in den gebildeten Rückstellungen für Bewertungseinheiten positive Ergebnisüberhänge aus der Fair-Value Bewertung der Finanzinstrumente nach HGB nicht erfasst.

Zudem werden Drohverlustrückstellungen für Sicherungsgeschäfte mit negativem Marktwert gebildet, die für schwebende Geschäfte abgeschlossen wurden und die nicht Teil einer Bewertungseinheit sind, wobei solche mit positivem Zeitwert unberücksichtigt bleiben.

Gegenläufig wurde für das Mandat Continental Risk Reduction der Gaskraftwerke im Berichtsjahr die Rückstellung der Bewertungseinheit verringert, was zu einem weiteren Unterschied im Ergebnis zwischen IFRS-Zahlenwerk und HGB-Zahlenwerk geführt hat.

Ergebnismindernd wirken sich nach HGB hohe Zuführungen zu den sonstigen Rückstellungen um Mio. EUR 228,2 aus (Vorjahr: Anstieg Mio. EUR 69,1). Diese entfallen vor allem auf gebildete Rückstellungen aus Bewertungseinheiten (Mio. EUR +212,1), auf gebildete Drohverlustrückstellungen für Sicherungsgeschäfte (Mio. EUR –17,6), die für schwebende Geschäfte abgeschlossen wurden und die nicht Teil einer Bewertungseinheit sind, sowie auf sonstige Rückstellungen (Mio. EUR +22,9).

Einzelheiten zur Mengen- und Preisentwicklung in den Geschäftsfeldern sind im vorhergehenden Abschnitt dargestellt.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge um Mio. EUR 90,9 auf Mio. EUR 239,7 resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung von Drohverlustrückstellungen in Höhe von Mio. EUR 128,0. Die Währungskursgewinne sind um Mio. EUR 17,4 auf Mio. EUR 99,3 gestiegen. Die Anteile an der 2015 gegründeten Statkraft Ventures GmbH, Düsseldorf, wurden 2021 veräußert, woraus sich Erträge von Mio. EUR 11,1 ergeben. Im Vorjahr wirkten sich hier im Wesentlichen Zuschreibungen von insgesamt Mio. EUR 66,7 aus.

Der Personalaufwand ist um Mio. EUR 1,0 auf Mio. EUR 21,5 (Vorjahr: Mio. EUR 20,5) gestiegen, dies ist hauptsächlich auf die gestiegenen Aufwendungen für Mitarbeitergratifikationen zurückzuführen.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen umfassen planmäßige Abschreibungen von Mio. EUR 14,9.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2021 Mio. EUR	2020 Mio. EUR
Währungskursverluste	97,6	80,1
EDV-bezogene Kosten	1,9	1,7
Rechts- und Beratungskosten	8,1	8,7
Miet-, Reparatur- und ähnliche Aufwendungen	18,4	18,8
Sonstige	15,2	12,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen gesamt	141,2	121,8

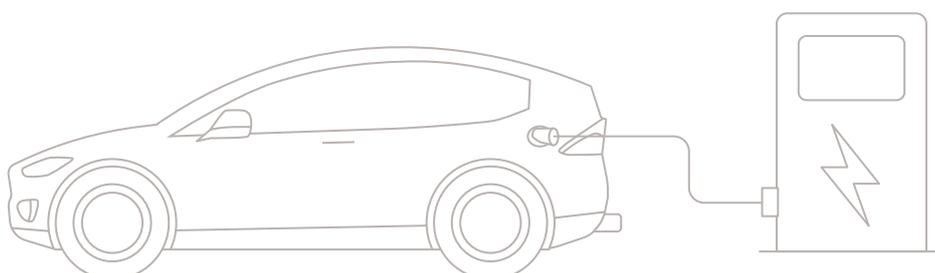
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von Mio. EUR 121,8 im Jahr 2020 auf Mio. EUR 141,2 im Jahr 2021 gestiegen. Dies ist größtenteils auf um Mio. EUR 17,5 höhere Währungskursverluste zurückzuführen.

Das Finanzergebnis der Statkraft Markets GmbH ist im Jahr 2021 wie im Vorjahr (Mio. EUR –12,4) mit Mio. EUR –15,0 negativ, im Wesentlichen aufgrund der weiterhin hohen Gebühren für Bürgschaften und Zinsaufwendungen.

Der Saldo aus Erträgen aus Gewinnabführung und Aufwendungen aus Verlustübernahme beträgt im Geschäftsjahr 2021 Mio. EUR 2,2, während im Vorjahr ein Saldo von Mio. EUR 1,4 verblieb. Die Zinsaufwendungen in Höhe von Mio. EUR 17,5 (Vorjahr: Mio. EUR 14,2) betreffen im Wesentlichen mit Mio. EUR 9,6 (Vorjahr: Mio. EUR 9,1) Gebühren für Bürgschaften der Konzernmutter.

Der Ertragsteueraufwand liegt mit Mio. EUR 2,5 unter dem des Vorjahres von Mio. EUR 13,8, dies resultiert im Wesentlichen aus niedrigeren ausländischen Körperschaftsteuern.

Das negative Ergebnis nach Steuern von Mio. EUR –786,7 wird aufgrund eines seit dem 1. Januar 2009 bestehenden Ergebnisabführungsvertrags von dem Alleingesellschafter Statkraft Germany GmbH übernommen.



FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Der Cashflow für die Jahre 2021 und 2020 stellt sich wie folgt dar:

	2021 Mio. EUR	2020 Mio. EUR
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	362,8	366,3
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-51,3	-21,2
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-103,6	-0,7
Nettomittelzufluss / (-abfluss)	207,9	344,4
Stand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 01. 01.	608,3	263,9
Stand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31. 12.	816,2	608,3

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt im Geschäftsjahr 2021 Mio. EUR 362,8 (Vorjahr: Mio. EUR 366,3).

Bei börsengehandelten Derivaten muss zunächst eine Initial Margin entrichtet werden. Während der Kontraktlaufzeit dieser Derivate erhält oder zahlt Statkraft darüber hinaus Variation Margins, je nachdem wie sich der Marktwert des Derivats entwickelt. Sogenannte Collaterals sind für außerbörsliche (OTC) Derivategeschäfte zu stellen. Im Berichtsjahr hat Statkraft hohe Initial Margins gezahlt, die sich bis zum Aufstellungszeitpunkt weiter erhöht haben.

Demgegenüber stehen aufgrund der Volatilität und hohen Preise am Markt Mittelzuflüsse aus Collaterals und der Variation Margins gegenüber, wobei sich bis zum Aufstellungszeitpunkt die Collaterals etwas verringert und die Variation Margins weiter erhöht haben.

Der Finanzierungsbedarf ist im Wesentlichen durch den Einbezug in das Cash-Pooling mit der Statkraft AS, Oslo/Norwegen gedeckt.

Diese Netto-Mittelflüsse zeigen sich in der Veränderung der sonstigen Vermögensgegenstände und sonstigen Verbindlichkeiten und sind im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit enthalten. Dieser setzt sich neben diesen Zahlungen aus einem gegenläufig hohen negativen Jahresergebnis und dem Anstieg der Forderung gegen den Alleingesellschafter aus dem Ergebnisabführungsvertrag sowie aus einem Anstieg der Rückstellungen und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zusammen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt Mio. EUR -51,3 (Vorjahr: Mio. EUR -21,2) und umfasst im Wesentlichen den Saldo der Veräußerung der Statkraft Ventures GmbH von Mio. EUR 55,3 und die Einlage in die Kapitalrücklage der Tochtergesellschaft Statkraft Holding Knapsack GmbH von Mio. EUR 98,7 im Rahmen des Erwerbs der SK Wind GmbH & Co. KG durch die Muttergesellschaft Statkraft Germany GmbH.

Im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit sind die Ein- und Auszahlungen aus den Vorjahresergebnissen im Rahmen der Ergebnisabführungsverträge von in Summe Mio. EUR -103,6 enthalten.

Im Ergebnis führt dies zu einer positiven Änderung bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von Mio. EUR 207,9. Unter Berücksichtigung des positiven Finanzmittelbestands zu Beginn des Jahres 2021 von Mio. EUR 608,3 führt dies zu einem positiven Finanzmittelbestand in Höhe von Mio. EUR 816,2 zum 31. Dezember 2021. Der Finanzmittelbestand setzt sich zum 31. Dezember 2021 aus liquiden Mitteln in Höhe von Mio. EUR 112,7 sowie aus dem im Saldo positiven Cash-Pool-Bestand gegenüber Statkraft AS, Oslo/Norwegen, in Höhe von Mio. EUR 703,5 zusammen.

Im Anlagevermögen belaufen sich die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen im Jahr 2021 auf Mio. EUR 14,9. Investitionen in das Sachanlagevermögen und Finanzanlagen betragen Mio. EUR 5,1 bzw. Mio. EUR 101,5. Dies basiert im Wesentlichen auf einer Eigenkapitalerhöhung der Statkraft Holding Knapsack GmbH, Düsseldorf, in Höhe von Mio. EUR 98,7.

Die Bilanzsumme steigt von Mio. EUR 1.928 zum 31. Dezember 2020 auf Mio. EUR 4.783 zum 31. Dezember 2021. Auf der Aktivseite ist dies insbesondere auf den Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie der Sonstigen Vermögensgegenstände zurückzuführen.

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist im Wesentlichen stichtagsbedingt.

Der Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um Mio. EUR 1.029,7 resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Cash-Pool-Forderungen um Mio. EUR 121,3 gegen die Statkraft AS, Oslo/Norwegen sowie der Verlustübernahme der Statkraft Germany GmbH.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände sind insbesondere durch höhere gezahlte Sicherheitsleistungen (Initial Margins) um Mio. EUR 954,5 angestiegen.

Auf der Passivseite haben sich insbesondere die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stichtagsbedingt, die

sonstigen Verbindlichkeiten und die sonstigen Rückstellungen erhöht.

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich im Wesentlichen aufgrund der höheren Sicherheitsleistungen aus dem börsenseitig durchgeführten Ausgleich der offenen Positionen erhöht.

Der Anstieg der sonstigen Rückstellungen ist im Wesentlichen auf die Rückstellung für Bewertungseinheiten und die Drohverlustrückstellung zurückzuführen.

Insgesamt ergibt sich im Berichtsjahr eine Eigenkapitalquote (Eigenkapital geteilt durch Bilanzsumme) von 17,7% (Vorjahr: 43,8%).

Abgesehen von den liquiden Finanzmitteln am Jahresende von Mio. EUR 816,2 verfügt das Unternehmen über ausreichend externe Kreditlinien sowie eine Kreditlinie von Mio. EUR 220,7 aus dem Cash-Pool des Mutterkonzerns. Die Gesellschaft hat daher genügend liquide Mittel, um die eigenständige Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit im Jahr 2022 und in den darauffolgenden Jahren abzusichern.



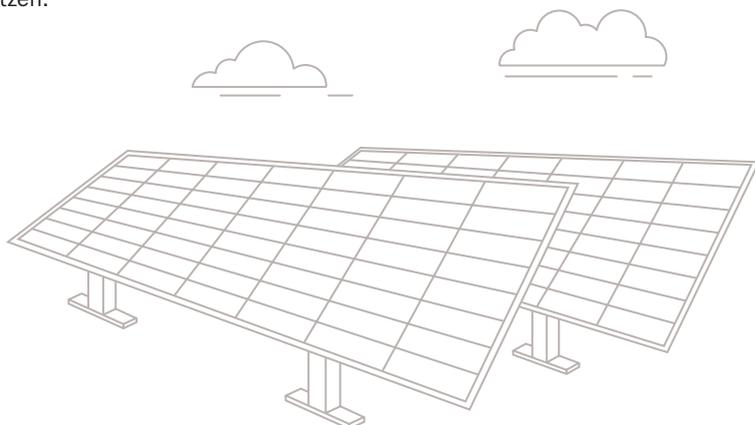
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Health & Safety

Der Statkraft-Konzern und auch die Statkraft Markets GmbH legen größtes Augenmerk auf Arbeitssicherheit und haben sich das klare Ziel gesetzt, schwerwiegende Arbeitsunfälle und Verstöße gegen Arbeitssicherheitsanforderungen von Grund auf zu vermeiden. Maßnahmen zur Entwicklung einer Sicherheitskultur, klare Anforderungen sowie Kontrollen und Audits in den betrieblichen Prozessen und Projektstadien sind entscheidend, um sichere Arbeitsplätze zu gewährleisten und gute Resultate im Bereich der Arbeitssicherheit zu erzielen. Die kontinuierliche Umsetzung dieser Prinzipien führt zu einer konstanten Verbesserung der Arbeitssicherheitsstatistiken. Ein besonderer Fokus unserer aktuellen Sicherheitsarbeit liegt darauf, aus Verletzungen, Beinahe-Unfällen und unsicheren Bedingungen Lehren zu ziehen und Maßnahmen gegen das Wiederholen von Fehlern einzuführen.

Im Laufe des Jahres 2021 ereigneten sich vier Vorfälle, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machten. Alle blieben ohne gravierende Folgeschäden. Bei zwei Vorfällen wurden Ausfallzeiten verzeichnet. Die Vorfälle wurden untersucht und geeignete Maßnahmen gegen Wiederholung abgeleitet und umgesetzt.

Die Arbeit für unser Health-&-Safety-Managementsystem ist auch weiter im Fokus unserer kontinuierlichen Verbesserung. Wir orientieren uns dabei an den Bestimmungen des Standards OHSAS 18001 sowie weiteren internationalen Best-Practice-Ansätzen.



Personal

Zum 31. Dezember 2021 belief sich die Anzahl der Angestellten auf 133 Personen. Im Jahresdurchschnitt waren 141 Mitarbeiter bei der Statkraft Markets GmbH beschäftigt.

Der Statkraft-Konzern und die Statkraft Markets GmbH streben ein abwechslungsreiches Arbeitsumfeld an und fördern die Gleichbehandlung bei der Einstellung neuer Mitarbeiter und in der Personalpolitik. Die Statkraft Markets GmbH und deren Tochterunternehmen sind in ganz Europa tätig und beschäftigen Personal aus verschiedenen Ländern. Dieses internationale Umfeld ist sehr attraktiv für neue Mitarbeiter und wirkt sich positiv auf das Erschließungspotenzial neuer europäischer Märkte aus.

Die Geschäftsführung dankt allen Mitarbeitern für ihre ausgezeichneten Leistungen im Jahr 2021.

Klima und Umwelteinwirkungen

Die Statkraft Markets GmbH wendet international bewährte Vorgehensweisen im Umgang mit der Umwelt an und das Umwelt-Managementsystem des Konzerns richtet sich nach den Bestimmungen der ISO 14001.

2021 wurden bei der Statkraft Markets GmbH keine schwerwiegenden umweltbelastenden Vorfälle registriert.



PROGNOSEBERICHT

Die Prognosen basieren auf den für die interne Berichterstattung verwendeten konsolidierten Zahlen unter den International Financial Reporting Standards.

Für interne Berichterstattungszwecke und basierend auf den konsolidierten Zahlen unter den International Financial Reporting Standards prognostiziert die Statkraft Markets GmbH für 2022 ein im Vergleich zu 2021 höheres Rohergebnis von ca. Mio. EUR 300. Das prognostizierte EBITDA liegt bei ca. Mio. EUR 128 für 2022.

Der Prognose liegen die folgenden Annahmen zu Grunde: Der Bereich Trading & Origination wird weiterhin von höheren Preisen im Vergleich zum Vorjahr an den Märkten für Strom und Gas sowie für Emissionszertifikate profitieren und einen positiven, voraussichtlich höheren Beitrag im Vergleich zum Vorjahr zum Rohergebnis und EBITDA liefern. Das Geschäft mit langfristigen Stromabnahme- und -lieferverträgen soll in Deutschland, Spanien und Polen weiter ausgebaut werden. Hieraus erwarten wir positive Beiträge für das Jahr 2022.

Im Bereich Continental Assets werden die prognostizierten, niedrigeren Laufzeiten der Kraftwerke zu einem niedrigeren Rohergebnis und EBITDA führen. Das Erzeugungsvolumen wird auf Grund angepasster kurzfristiger Markterwartungen und darauf basierender niedrigerer Laufzeiten mit 1,2TWh prognostiziert. Langfristig geht das Management jedoch von einem verbesserten Marktumfeld in der Zukunft aus.

Für den Bereich Market Access wird vor allem in Großbritannien und Irland weiteres profitables Wachstum nicht zuletzt durch Verbesserungen in unserem hauseigenem Handelssystem angestrebt, wodurch sich zusätzliche Erlöse für unsere Kunden reali-

sieren lassen. Des Weiteren werden positive Beiträge aus dem Geschäft mit langfristigen Stromabnahme- und -lieferverträgen erwartet.

Zum 31. Dezember 2021 wurden von den verbliebenen sechs Nuklearkraftwerken in Deutschland drei mit einer Leistung von rund 4.000MW stillgelegt, was zu einer niedrigeren Erzeugungskapazität im deutschen Strommarkt in der näheren Zukunft führen wird.

Bezüglich der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren ist die Gesellschaft stets bemüht, Arbeitsunfälle sowie Umweltvorfälle jeglicher Art zu vermeiden.

Die tatsächlichen Ergebnisse können insbesondere wegen der weiteren Entwicklung des Krieges in der Ukraine von der Erwartung der voraussichtlichen Prognosen abweichen. Trotz der aktuell angespannten Lage wird im Handelsbereich erwartet, die gesetzte Prognose zu erreichen. Im Bereich der Einsatzzeiten der Gaskraftwerke Knapsack I und Knapsack II könnte die tatsächliche Erzeugung der Kraftwerke im Jahr 2022 in Abhängigkeit von der Dauer des Kriegs in der Ukraine und der damit verbundenen Unsicherheit jedoch unter der Prognose liegen. Bei einer niedrigeren Kapazitätsauslastung könnten das prognostizierte Rohergebnis sowie EBITDA dadurch leicht unter den prognostizierten Werten liegen.

Im ersten Quartal 2022 zeigte sich bisher eine niedrigere Erzeugung der Kraftwerke als geplant, aber eine positive Entwicklung der Energiepreise, daher könnten die tatsächlichen Ergebnisse im Jahr 2022 über der Prognose liegen.

CHANCEN UND RISIKEN

Für den Bereich Trading & Origination werden zugleich Risiken und Chancen in der Marktentwicklung gesehen. Falsche Einschätzungen zu künftigen Preisentwicklungen können negative Auswirkungen in den einzelnen Portfolios nach sich ziehen. Neue und innovative Produkte bieten aber auch die Chance eines zusätzlichen Wertbeitrags.

Die Risiken aus der Veräußerung von Grünstromzertifikaten und Herkunftsnachweisen, die zum Bilanzstichtag in den Vorräten enthalten sind, werden als niedrig angesehen, da nach der Erfahrung des Managements diese Zertifikate im Sommer des Folgejahres jeweils von Stromversorgern nachgefragt werden, damit diese ihren Verpflichtungen nachkommen können.

Chancen ergeben sich aus der erwarteten Marktkonsolidierung und der Innovationsführerschaft der Statkraft Markets GmbH.

Der Krieg in der Ukraine und die damit verbundene Unsicherheit hinsichtlich der Versorgung Deutschlands mit russischem Erdgas können sich kurz- bis mittelfristig negativ auf die Wettbewerbsfähigkeit von Gaskraftkraftwerken auswirken. Während sich russische Kohleimporte mit einer überschaubaren Vorlaufzeit durch andere Quellen vermutlich vollständig ersetzen lassen, ist dies bei Erdgas fraglich. Zumindest scheint ein mehrjähriger Aufbau entsprechender LNG-Infrastruktur nötig.

Perspektivisch wird durch den von der neuen Bundesregierung geplanten beschleunigten Ausbau von Wind- und Solarenergie jedoch der Bedarf für flexible Stromerzeugung weiter steigen. Die Ausbauziele werden nun zur Reduzierung der Abhängigkeit von Energieimporten sogar weiter angehoben. Damit wird sich die Bedeutung von flexiblen Gaskraftwerken für die Versorgungssicherheit erhöhen.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz hat die Frühwarnstufe des Notfallplans Gas ausgerufen. Diese ist die erste von drei Stufen. In der dritten Stufe („Notfall“) würde die Bundesnetzagentur die Rolle des Bundeslastverteilers übernehmen, d.h. die Bundesnetzagentur entscheidet „über Versorgung zur Deckung des lebenswichtigen Bedarfs an Gas unter besonderer Berücksichtigung der geschützten Kunden“ (Notfallplan Gas für die Bundesrepublik Deutschland, S. 17, September 2019). In diesem Fall muss aufgrund der vorgesehenen Reihenfolge schützenswerter Kunden damit gerechnet werden, dass ein kommerzieller Betrieb der Gaskraftwerke kaum mehr möglich

sein wird. Die Kraftwerke Knapsack I und Herdecke sind allerdings als systemrelevant für die Stromerzeugung eingestuft. Damit würden sie bevorzugt mit Gas beliefert werden, sofern dies für die Aufrechterhaltung der Stromversorgung notwendig wäre.

Die russische Invasion in die Ukraine hat Auswirkungen auf die weltweiten Energiepreise und auch auf die Strom- und Gaspreise für den europäischen Kontinent sowie Großbritannien. Das Liquiditätsrisiko der Statkraft Markets GmbH sowie die Risiken der Geschäftspartner wurden aufgrund der neuen Situation intensiver geprüft. Die Gesellschaft hat sichergestellt, dass keine Tätigkeit die Sanktionen der EU oder anderer Institutionen verletzt.

Statkraft führt keinerlei Tätigkeiten in Russland oder der Ukraine aus und beschäftigt dort auch kein Personal, ist aber als Erzeuger erneuerbarer Energien und als Teilnehmer am physischen- und finanziellen Energiemarkt betroffen.

Insbesondere die Unsicherheit über die Lieferungen von Gas und Kohle haben zu signifikanten Preissteigerungen und erhöhter Volatilität an den Märkten geführt. Trotz der Volatilität und der Unsicherheit am Markt ist die Einschätzung von Statkraft, dass die Energiemärkte weiterhin ordnungsgemäß funktionieren. Die ordentliche Einschätzung des Kreditrisikos von Statkraft formt die Basis der Bewertung von Energieverträgen. Einzelne Geschäftspartner, die durch den Krieg außerordentlich beeinträchtigt sein könnten, werden bezüglich ihres Ausfallrisikos laufend eng überwacht.

Die Statkraft Markets GmbH hat entschieden, keine neuen Geschäfte mit russischen Personen oder Unternehmen einzugehen. Die bestehenden Geschäftstätigkeiten zu russischen Personen oder Unternehmen sind unwesentlich. Die Statkraft Markets GmbH hat keine direkten Beziehungen zu russischen Personen oder Unternehmen ansässig in Russland.

Die Statkraft Markets GmbH wird die Situation weiter beobachten und sich den Marktgegebenheiten anpassen.

Für die Chancen und Risiken aus dem Kohleausstieg wird auf die Erläuterung innerhalb der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen verwiesen.

Mit steigenden Strompreisen aufgrund von steigenden Brennstoffkosten erhöhen sich auch die Regelenergiepreise und damit die Kosten für das Bilanzkreismanagement von erneuerbaren Energien. Die erheblichen Ausbauziele für Wind- und Solarerzeugung implizieren große Herausforderungen hinsichtlich der Integration der Erzeugungsmengen in die kurzfristigen Strommärkte. Dies kann nur in effizienter Weise gelingen, wenn einerseits richtige Anreize für Investitionen in dezentrale Flexibilität wie beispielsweise Gasmotoren oder Batterien gesetzt werden und andererseits der Wettbewerb auf den Intraday-Märkten weiter gestärkt wird. Hier sollte es ein klares Bekenntnis der nationalen Regulierungsbehörden zu der in der europäischen Regulierung bereits festgelegten Rolle der Marktteilnehmer geben, die gemeinsam mit den Übertragungsnetzbetreibern zur Netzstabilität in effizienter Weise beitragen können und wollen. Dafür müssen die Marktteilnehmer jedoch diskriminierungsfrei Zugang zu notwendigen Informationen erhalten. In Irland und Großbritannien erfolgt dies bereits.

Im Laufe des ersten Halbjahres wird die europäische Harmonisierung der Regelenergiemärkte mit der Einführung von MARI und PICASSO einen wesentlichen Meilenstein erreichen. Wir gehen davon aus, dass dies tendenziell zu einer Reduzierung von Preisspitzen auf den Regelenergiemärkten führt. Auch wurde durch die Agentur für die Zusammenarbeit der europäischen Energieregulierungsbehörden (ACER) zunächst übergangsweise bis 2026 eine Preisobergrenze von 15.000 EUR/MWh für die Regelarbeitsmärkte festgelegt. Dies ist ein wichtiger Schritt, um Bilanzkreisverantwortliche vor extremen Risiken zu schützen, die sie – insbesondere im Falle von fluktuierender Erneuerbare-Energie-Einspeisung – nur bedingt durch eigenes Verhalten reduzieren können. Allerdings sollte diese Übergangszeit dringend genutzt werden, um Anreize für zusätzliche Flexibilitäten gerade auch auf der Nachfrageseite zu schaffen und auch um die sehr hohen Anforderungen für die Qualität der Erbringung von Regelleistung (komplexe IT-Anbindungen, extreme Pönalisierung bei Nichterbringung) zu überdenken.

Die Ausbauziele für erneuerbare Energien lassen weitere regulatorische Änderungen im Bereich der Kurzfrist- und Regelleistungsmärkte erwarten. Die Entscheidungen in diesen Bereichen werden die Chancen und Risiken der Direktvermarktung in Deutschland und vergleichbarer Dienstleistungen in den anderen Märkten, in denen Statkraft aktiv ist, in wesentlicher Art bestimmen.

Statkraft versteht sich als führender Anbieter von Marktzugangs- und Hedging-Produkten für Erzeuger auf der einen Seite sowie Grünstromlieferungen und Absicherungsgeschäften für Industrie- und Gewerbetunden auf der anderen Seite. Als Teil dieser Geschäftsstrategie ist die Statkraft Markets GmbH signifikanten Strompreis- und/oder Volumenrisiken in Bezug auf die kontrahierten langfristigen Stromabnahme- und -liefermengen auf Erzeugungs- und Verbrauchsseite ausgesetzt. Hinzu kommen aufgrund der Langfristigkeit der Verträge signifikante Kreditausfall- und regulatorische Risiken. Diese Risiken werden von dem Bereich Risikomanagement fortlaufend überwacht. Die internen Richtlinien zur Kontrolle der entsprechenden Portfolios finden hier wie gewohnt Anwendung und werden ständig überprüft. Beispielsweise werden Kreditausfallrisiken durch das Risikomanagement bewertet und bei Bedarf durch Anforderungen von Sicherheiten an die Vertragspartner gesenkt. Regulatorische Risiken werden durch entsprechende Vertragsgestaltung und „Change-in-law“-Klauseln weitestgehend eingegrenzt.

Im zweiten Jahr der SARS-CoV-2-Pandemie wurden durchgängig Maßnahmen aufrechterhalten, bewertet und angepasst, die Risiken für das operative Geschäft bestmöglich reduzieren sollten. Zu diesen Maßnahmen zählten u.a. räumliche Trennung von Teams, Bereitschaftsdienste, Priorisierung von Aufgaben oder kostenfreie Bereitstellung von täglichen Selbsttests für Mitarbeiter, die nicht im Homeoffice arbeiten können. Bei den Maßnahmen wurde besonders darauf geachtet, die individuelle Situation der Mitarbeiter in der langen Zeit der Homeoffice-Pflicht zu berücksichtigen, um außergewöhnliche Belastungen zu vermeiden.

Die SARS-CoV-2-Pandemie hat in vielen europäischen Ländern zu erheblich verminderter Industrieproduktion und Stromnachfrage geführt. Infolge des wirtschaftlichen Rückgangs könnten sich auch finanzwirtschaftliche Risiken ergeben. Diese beinhalten insbesondere niedrigere Deckungsbeiträge der Kraftwerke aufgrund rückgängiger Nachfrage sowie niedrigere Margen aus Kundenverträgen, die Mindestpreisgarantien beinhalten. Diese Entwicklungen übersetzen sich für die Statkraft Markets GmbH, die kurz- und langfristige Absatzverträge mit Industrieunternehmen und Versorgern hält, in einem höheren Kredit- und Adressausfallrisiko. Derzeit erwartet die Statkraft Markets GmbH für die Einsatzzeiten der Kraftwerke durch Produktionsstillstände keine Auswirkungen. Sollte es aber zu ungeplanten Stillständen kommen, so könnten Reparaturen tatsächlich länger andauern als unter normalen Umständen.

Im Bereich Trading & Origination gibt es aktuell erhöhte Volatilitäten in den verschiedenen Märkten bei deutlich gestiegenem Preisniveau für Stromderivate und Emissionszertifikate. Die Handelsabteilung war auf diese Entwicklung gut vorbereitet, so dass hierdurch keine negativen Auswirkungen auf das Handelsgeschäft erwartet werden. Allerdings führt die gegenwärtige Situation zu erhöhten Ausfallrisiken bei den Kunden der Statkraft Markets GmbH. Ein Ausfall von Handelspartnern und Kunden könnte das Handelsgeschäft negativ beeinflussen.

Die aktuell erhöhten Volatilitäten und das deutlich gestiegene Preisniveau führen zu hohen Initial-Margin-Zahlungen, Cash Collaterals und Variation-Margin-Zahlungsflüssen. Aufgrund der Einbeziehung in den Cash-Pool des Mutterkonzerns und der eingeräumten Kreditlinie sehen wir hieraus jedoch kein erhöhtes Risiko.

Informations- und Kommunikationstechnologien sind entscheidend für die Steuerung und Abwicklung der Geschäftsprozesse der Statkraft Markets GmbH. Der Statkraft-Konzern und Statkraft Markets GmbH haben Richtlinien und Prozesse definiert, die die Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit der

geschäftskritischen Informationen sicherstellen. Die zunehmenden Bedrohungen der IT-Landschaft und Prozessleittechnik werden von zentraler Stelle im Konzern beobachtet, analysiert und gegebenenfalls werden Gegenmaßnahmen ergriffen.

Gemäß Verordnung zur Bestimmung kritischer Infrastrukturen (BSI-Kritis-Verordnung – BSI-KritisV) ist Statkraft Markets GmbH Betreiber von kritischen Infrastrukturen. Aufgrund der am 18. Mai 2021 aktualisierten Schwellwerte fällt darunter neben dem virtuellen Kraftwerk von Statkraft und dem Gas- und Dampfturbinenkraftwerk Knapsack II nun auch das Pumpspeicherkraftwerk Erzhausen. Als Betreiber dieser kritischen Infrastrukturen ist Statkraft Markets GmbH zur Einrichtung eines Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) verpflichtet und nachweispflichtig gemäß § 8a BSI-Gesetz für das virtuelle Kraftwerk und zertifizierungspflichtig gemäß § 11 Absatz 1b EnWG für die Kraftwerke Knapsack II und Erzhausen.

Statkraft Markets GmbH erfüllt diese Anforderungen in vollem Umfang.



RISIKOMANAGEMENT

Die Statkraft Markets GmbH befasst sich mit Handelsaktivitäten, die mit einer Reihe von Risiken verbunden sind. Hierzu zählen insbesondere Marktpreisrisiken, Kontrahenten-Ausfallrisiken, operative Risiken sowie Risiken im Zusammenhang mit IT-Systemen. Daher hat das Risikomanagement bei der Statkraft Markets GmbH höchste Priorität.

Die Geschäftstätigkeit umfasst den Handel und Vertrieb von standardisierten Terminkontrakten, Energiefahrplänen und strukturierten Produkten. Ein großer Teil der Fahrpläne und strukturierten Produkte wird mit gegenläufigen Terminkontrakten abgesichert. Ein weiterer Teil der Terminkontrakte wird zu Handelszwecken geschlossen, wobei in der Regel kurzfristige Gegengeschäfte getätigt werden. Dabei soll die Summe der Geschäfte eine positive Arbitrage ergeben. Die Statkraft Markets GmbH unterliegt dabei finanzwirtschaftlichen Risiken, die zu Ergebnis- und Cashflow-Schwankungen führen können. Um die daraus resultierenden Risiken rechtzeitig zu identifizieren und ihnen begegnen zu können, hat die Gesellschaft entsprechende Risikomanagementrichtlinien erlassen, die aktiver Bestandteil der Unternehmenssteuerung sind.

Die Risikopolitik im Hinblick auf die einzelnen Geschäftsbereiche wird vom Management bestimmt. Das Middle Office spielt eine entscheidende Rolle beim Risikomanagement. Es überwacht das Tagesgeschäft innerhalb des Risikomanagementsystems und liefert unabhängige, professionelle Bewertungen. Die Middle-Office-Manager analysieren systematisch alle neuen Geschäftsmöglichkeiten und bereiten Risikoeinschätzungen vor, um die Geschäftsleitung bei Entscheidungen zu unterstützen. Das erhöht das Risikobewusstsein und sorgt für eine wirksame Begrenzung der Risiken. Ferner erstellt das Middle Office tägliche und wöchentliche Risikoberichte bezüglich der Marktpositionen der Statkraft Markets GmbH. Diese werden wöchentlich vom Management ausgewertet und besprochen.

Die Risikosteuerung erfolgt mittels eines Limit-Systems. Dabei ist der Abschluss der Handelskontrakte nur innerhalb dieser zulässigen Limits erlaubt. Das Limit-System ist nach Limits für das Preisänderungsrisiko und das (Adressen-)Ausfallrisiko getrennt. Die im volatilen Strom- und Gasmarkt auftretenden Marktpreisrisiken werden durch das Value-at-Risk-Verfahren (VaR) und Profit-at-Risk-Analysen (PaR) gemessen. Das Middle Office überwacht die offenen Positionen der Portfolios sowie die Gesamtrisikoposition der Gesellschaft. Bei Überschreitung des Risikomandates sorgt das Middle Office für die Schließung von offenen Positionen und die Minimierung der Risiken aus ungesicherten Positionen.

Das Management des Kredit- und Ausfallrisikos vollzieht sich mittels eines internen Ratingprozesses. Das Kreditlimit für jeden Geschäftspartner wird überwacht und periodisch überprüft, während über die Positionen mit einzelnen Geschäftspartnern regelmäßig Bericht erstattet wird. Das Rating- und Limit-System ermöglicht die Konzentration auf Kontrahenten sehr hoher Bonität. Ausfallrisiken bestehen bei den derivativen Finanzinstrumenten in Höhe der positiven Marktwerte. Über die reine Beurteilung von Ausfallrisiken hinaus findet eine Überprüfung der Produkte, Geschäftsideen und Geschäftspartner auch nach den Gesichtspunkten der Corporate Social Responsibility (CSR) statt. Sämtliche Middle-Office-Risikobewertungen, die für Änderungen von Mandaten und Produkten vorgeschrieben sind, müssen auch diese Gesichtspunkte berücksichtigen.

Risiken, die dem Unternehmen aus Schwankungen des Zahlungsstroms in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten (Terminkontrakten) entstehen, steuert die Statkraft Markets GmbH durch eine regelmäßige Überwachung der mittel- und langfristigen Cashflows und tägliche Disposition der ein- und ausgehenden Zahlungsströme.

Das Jahr 2021 war aus Compliance-Sicht in zweierlei Hinsicht ein besonderes Jahr. Einerseits war 2021 – wie auch schon 2020 – weiterhin geprägt von der SARS-CoV-2-bedingten Anordnung vornehmlich aus dem Home-Office zu arbeiten. Neben vielen anderen Implikationen beinhaltet ein weitgehendes Arbeiten von zu Hause auch, dass Kontrollfunktionen eine erhöhte Aufmerksamkeit walten lassen müssen und für ein Compliance-gerechtes Arbeitsumfeld gesorgt wird. Dies beinhaltet neben dem flächendeckenden Anbieten von aufgezeichneten Telefonleitungen, gesicherten hochqualitativen Internet- und Systemzugängen auch erhöhte Schulungsmaßnahmen, um das Bewusstsein von Compliance-gerechtem Verhalten hochzuhalten.

Daneben war insbesondere das letzte Quartal 2021 geprägt von äußerst volatilen physischen und finanziellen Märkten. Hier hat die auf Finanz- und Energiemarktregularien spezialisierte Compliance-Abteilung das Management unterstützt und der Überwachung der Einhaltung von REMIT und MAR sowie auch EMIR und MiFID II eine erhöhte Aufmerksamkeit gewidmet.

Auch im Jahr 2021 wurden die finanzmarktrechtlichen Vorschriften der MiFID II beachtet und eingehalten. Die Statkraft Markets GmbH hatte wiederholt eine entsprechende Nebentätigkeitsausnahme gemäß der sogenannten RTS 20 gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) angezeigt und auch das Position-Limit-Monitoring gemäß der sogenannten RTS 21 erfolgte kontinuierlich.

Um die Verhaltensanforderungen der EU-Verordnung über die Integrität und Transparenz des Energiegroßhandelsmarkts (REMIT) sowie der Marktmissbrauchsverordnung (MAR) zu erfüllen, wurden die Mitarbeiter auch im Kalenderjahr 2021 umfassend geschult und weitere Handlungsanweisungen und Richtlinien erlassen sowie zusätzliche Überwachungsmaßnahmen eingeführt. Sämtliche Handelsaktivitäten mit Finanzprodukten werden mittels eines automatisierten Handelsüberwachungssystems geprüft.

Die Meldepflichten nach der EU-Verordnung über OTC-Derivate, zentrale Gegenparteien und Transaktionsregister (EMIR) wurden im Jahr 2021 erfüllt. Prozesse zur Abstimmung von Portfolios und zur Klärung von auftretenden Differenzen sowie Bestätigungsprozesse zum Austausch der Handelsbestätigungen sind mit Handelspartnern vereinbart und umgesetzt worden. Die jährliche Überprüfung der Systeme und Prozesse durch Wirtschaftsprüfer für das Jahr 2020 ergab keine Beanstandungen. Darüber hinaus wurden auch die Meldepflichten nach REMIT sowohl für den Statkraft-Konzern als auch für eine Großzahl der Gegenparteien ordnungsgemäß durch eine spezialisierte Abteilung erfüllt.

Für die Statkraft Markets GmbH besteht aufgrund der langfristigen gesicherten Finanzierung durch ein verbundenes Unternehmen sowie durch die Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen kein wesentliches Finanzierungs- oder Ausfallrisiko. Die Gesellschaft ist – wie ihre verbundenen Unternehmen – in das Cash-Pooling des Statkraft-Konzerns eingebunden.

Das Risikomanagementsystem des Statkraft-Konzerns und der Statkraft Markets GmbH behandelt operative Risiken der Informationssicherheit. Dabei werden interne und externe Bedrohungsszenarien (z.B. Cyber-Angriffe) systematisch betrachtet. Für die kritischen Infrastrukturen gemäß BSI-Kritis-Verordnung erhält die Geschäftsführung der Statkraft Markets GmbH einen jährlichen Bericht über die Leistungsfähigkeit der Informationssicherheitsmanagementsysteme (ISMS) und aktuelle Risiken der Informations- und Cybersicherheit.

Es werden derzeit keine kritischen Risiken in der Informationsverarbeitung gesehen.

Darüber hinaus ist die Statkraft Markets GmbH verschiedenen weiteren operativen Risiken ausgesetzt. Das Management dieser Risiken erfolgt aktiv. So steht das Energy Management der Statkraft Markets GmbH in engem Kontakt mit dem Kraftwerkspersonal und berücksichtigt bei der Vermarktungsstrategie mögliche technische Ausfälle. Die Gesellschaft ist bestrebt, die

Systeme für alle Kernprozesse mehrfach redundant auszulegen. Dieser Philosophie folgend werden stets mehr Mitarbeiter als notwendig in den Kernprozessen ausgebildet und Backup-Routinen eingerichtet, um in den wichtigsten Kompetenzen eine ständige Verfügbarkeit sicherzustellen. Das Risikomanagementsystem wird durch die interne Revision überwacht.

Neben den Risiken, die aus den Handelsaktivitäten der Statkraft Markets GmbH entstehen, gehen aus dem Betrieb und der Instandhaltung der Kraftwerksanlagen ebenfalls Risiken hervor, die es zu bewerten und handzuhaben gilt. Diese Risiken umfassen vor allem Gefährdungen von Personen, Sachschäden und die Nichterfüllung vertraglicher Pflichten, vor allem der Stromerzeugung. Die Betrachtung von Risiken und deren Konsequenzen ist daher elementarer Baustein aller Kraftwerksprozesse insbesondere der Instandhaltungsplanung, der Investitionsplanung wie auch der Planung und Bewertung technischer Änderungen (Management of Change). Die Prozesse sind im Regelwerk für den Betrieb und die Instandhaltung der Kraftwerke beschrieben, die regelgerechte Durchführung wird verfolgt und überwacht.

Die Geschäftsführung schätzt die Entwicklung der Gesellschaft aufgrund der vorgenannten Risiken als nicht gefährdet ein, sondern geht – auch aufgrund der Ausführungen im Chancenbericht – von einer positiven Entwicklung der Gesellschaft aus.

Düsseldorf, den 8. Juni 2022

Dr. Gundolf Dany

Henrik Møistad

Dr. Carsten Poppinga

Dr. Christian Redeker

Dr. Petrus Schipper

Dr. Malte Schwoon

BILANZ

zum 31. Dezember 2021

Aktiva	31. 12. 2021 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Software	3.073.526,90	3.204
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	22.140.998,21	23.339
2. Technische Anlagen und Maschinen	178.061.282,82	189.090
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.374.130,17	3.655
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.215.306,41	394
	206.791.717,61	216.478
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	220.507.854,00	165.965
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.750.000,00	2.100
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.736.310,72	2.572
	227.994.164,72	170.637
	437.859.409,23	390.319
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.908.882,63	2.017
2. Waren	264.492.548,15	240.013
	266.401.430,78	242.030
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	978.922.584,52	276.669
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.663.170.989,20	633.442
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.315.647.648,90	361.153
	3.957.741.222,62	1.271.264
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	112.677.981,46	21.133
	4.336.820.634,86	1.534.427
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	8.573.958,36	3.613
	4.783.254.002,45	1.928.359

Passiva	31.12.2021 EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	4.000.000,00	4.000
II. Kapitalrücklage	832.104.558,71	832.104
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	45.978,68	46
IV. Gewinnvortrag	8.663.853,54	8.664
	844.814.390,93	844.814
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	17.631.558,40	17.658
2. Sonstige Rückstellungen	710.647.761,69	482.491
	728.279.320,09	500.149
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	618.166,01	478
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.350.612.499,74	360.694
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	102.602.480,61	171.544
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: EUR 265.712,34 (Vorjahr: TEUR 411)	1.756.327.145,07	50.645
	3.210.160.291,43	583.361
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	35
	4.783.254.002,45	1.928.359

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	2021 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	50.851.784.491,05	25.385.840
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	203.719,66	415
3. Sonstige betriebliche Erträge	239.723.406,29	148.804
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	105.709.762,07	47.146
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		
	51.577.241.075,41	25.201.935
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	14.896.149,49	12.959
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 4.283.253,87 (Vorjahr: TEUR 5.009)	6.649.153,49	7.543
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	14.928.932,86	11.972
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	141.193.978,90	121.824
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.232.015,79	1.791
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 136.827,40 (Vorjahr: TEUR 200)	351.035,59	395
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	21.072,28	361
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: EUR 13.297.715,19 (Vorjahr: TEUR 10.273)	17.545.922,08	14.247
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon Steuerumlagen von Organgesellschaften: EUR 2.536.464,02 (Vorjahr: TEUR 667)	2.542.803,08	13.777
13. Ergebnis nach Steuern	-786.434.181,28	105.481
14. Sonstige Steuern	220.458,40	470
15. Erträge aus Verlustübernahme (Vorjahr: Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn)	786.654.639,68	-105.011
16. Jahresergebnis	0,00	0

Anhang für das Geschäftsjahr 2021

ALLGEMEINE HINWEISE

Sitz der Statkraft Markets GmbH ist Düsseldorf. Die Gesellschaft ist unter der Nr. HRB 37885 im Register des Amtsgerichts Düsseldorf eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß den §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze werden, soweit nicht gesondert erwähnt, unverändert zum Vorjahr weitergeführt.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses sind die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten und das **Sachanlagevermögen** zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. In die Herstellungskosten werden neben den direkt zuzurechnenden Kosten (im Wesentlichen Personaleinzelkosten) auch anteilige Gemeinkosten einbezogen. **Zinsen für Fremdkapital**, welches zur Finanzierung der Herstel-

lung eines Vermögensgegenstands verwendet wird, werden angesetzt, soweit sie auf den Zeitraum der Herstellung entfallen. Vermögensgegenstände, die einer Abnutzung unterliegen, werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn der Grund für die außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist. Bei den **immateriellen Vermögensgegenständen** und dem **Sachanlagevermögen** werden überwiegend die folgenden Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden zugrunde gelegt:

Bilanzposten	Nutzungsdauern in Jahren	Abschreibungsmethode
Immaterielle Vermögensgegenstände	3–25	linear
Bauten auf fremden Grundstücken	6–33	linear
Technische Anlagen und Maschinen	1–40	linear und degressiv
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–13	linear und degressiv

Seit dem Geschäftsjahr 2018 werden **geringwertige Anlagegüter** bis zu einem Wert von netto EUR 250,00 unmittelbar aufwandswirksam erfasst. Für geringwertige Anlagegüter mit einem Nettowert von mehr als EUR 250,00 und bis zu EUR 1.000,00 wird im Sachanlagevermögen ein Sammelposten gebildet, der linear über fünf Jahre abgeschrieben wird. Der Posten ist insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Die Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgt bei voraussichtlich dauernder Wertminderung.

Die **Vorräte** werden zu gewogenen durchschnittlichen oder zu einzeln ermittelten Anschaffungskosten bewertet. Dem Niederstwertprinzip wird – soweit erforderlich – durch Abschreibungen Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Auf **fremde Währung** lautende Vermögensgegenstände werden gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Für Fremdwährungspositionen mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger kommen das Anschaffungskostenprinzip gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB und das Imparitätsprinzip nach § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB nicht zur Anwendung. Positionen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr bestanden zum Stichtag nicht.

Die Bewertung der **flüssigen Mittel** erfolgt zum Nennwert.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die unmittelbaren **Pensionsverpflichtungen** wurden nach dem Projected-Unit-Credit-Verfahren unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze auf Basis der 2018 veröffentlichten Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Diese Verpflichtungen wurden zudem mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Jahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Jahren beträgt im Berichtsjahr TEUR 6.092 (Vorjahr: TEUR 7.469) (§ 253 Abs. 6 HGB). Der Bewertung wurden die folgenden Parameter zugrunde gelegt:

	2021 %	Vorjahr %
Zinssatz	1,87* / 1,35**	2,31* / 1,60**
Gehaltstrend	3,00 p. a.	3,00 p. a.
Rententrend	3,00 p. a.	1,00 p. a.
Fluktuation	0,00 – 6,00 p. a.	0,00 – 6,00 p. a.

* Zehnjahresdurchschnitt

** Siebenjahresdurchschnitt

Die Bewertung der wertpapiergebundenen Pensionsverpflichtungen erfolgt gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB. Die Höhe der Altersversorgungsverpflichtung richtet sich ausschließlich nach dem beizulegenden Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen. Zur Erfüllung dieser Verpflichtungen aus der Altersversorgung der Mitarbeiter sind entsprechende Mittel in Spezialfonds angelegt, die bei den wertpapiergebundenen Verpflichtungen ausschließlich aus der Umwandlung von Gehaltsbestandteilen resultieren und demnach arbeitnehmerfinanziert sind.

Für die unmittelbaren Pensionsverpflichtungen existieren **Rückdeckungsversicherungsverträge**. Sie sind dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen. Die Bewertung erfolgt daher zum beizulegenden Zeitwert; dieser wird mit den jeweils zugrundeliegenden Verpflichtungen verrechnet. Der Zeitwert wird mit dem vom Versicherer mitgeteilten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital angesetzt. Die Zinsänderungseffekte sind im Zinsaufwand enthalten. Der erfolgswirksame Effekt aus der Verrechnung des Deckungsvermögens ist im Zinsaufwand enthalten.

Entsprechend werden für den Bilanzausweis die Verpflichtungen und der **Aktivwert der Rückdeckungsversicherung** nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet ausgewiesen.

Die **Sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie werden in Höhe des Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung künftiger Kostensteigerungen angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre fristadäquat abgezinst.

Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB: Die Geschäftstätigkeit der Statkraft Markets GmbH umfasst physische und finanzielle Handels- und Optimierungsaktivitäten mit Strom, Gas, Emissionsrechten und anderen energiewirtschaftlichen Commodities. Zu diesem Zweck werden u.a. Terminkontrakte abgeschlossen.

Die Statkraft Markets GmbH unterscheidet die Geschäftsbereiche Trading & Origination. Während im Bereich Trading Standardprodukte zur Erzielung von Margen mit kurzfristigem Betrachtungshorizont zum Einsatz kommen, umfasst der Bereich Origination auch langfristige Optimierungsaktivitäten mit strukturierten Produkten und Vorratsbeständen. Sowohl für die Durchführung der Handels- und Optimierungsaktivitäten als auch für die Risikoüberwachung sind beide Geschäftsfelder in Mandate unterteilt, wobei eine strikte Funktionstrennung zwischen dem Handel und dem Risiko-Controlling implementiert ist. Die Definition der einzelnen Mandate erfolgt grundsätzlich auf Basis der gehandelten Region, der gehandelten Produkte und Commodities, des Zeithorizontes oder der Handelsstrategien.

Die Risikolimitierung der Trading-Mandate erfolgt auf Basis von Value-at-Risk-Berechnungen (VaR), die handelstäglich durch das Risiko-Controlling durchgeführt werden. Bei Überschreiten von vorgegebenen Limits werden definierte Verfahren zur Risiko-Reduktion eingeleitet.

Für die Origination-Mandate erfolgt die Risikolimitierung auf Basis von Profit-at-Risk-Berechnungen (PaR), die ebenfalls handelstäglich durch das Risikocontrolling berechnet werden. Limitüberschreitungen bei Origination-Mandaten führen ebenfalls zu definierten Maßnahmen zur Vermeidung weiterer Risiken.

Die in den Geschäftsbereichen Trading & Origination abgeschlossenen Geschäfte werden grundsätzlich zu Makro-Bewertungseinheiten zusammengefasst, in denen die Risiko-kompensierende Wirkung vergleichbarer Risiken berücksichtigt wird. Eine Makro-Bewertungseinheit liegt vor, wenn die Risiko-kompensierende Wirkung ganzer Gruppen von Grundgeschäften zusammenfassend betrachtet wird und diese Gruppen gemeinsam gegen das (netto verbleibende) Risiko abgesichert werden und dies im Einklang mit dem praktizierten Risikomanagement steht.

In den gebildeten Bewertungseinheiten werden finanzwirtschaftliche Risiken in Form von Preis- und Wechselkursänderungsrisiken der jeweils im Rahmen der Mandate gehandelten Commodities gesichert. Die bilanzielle Abbildung der wirksamen Teile der Bewertungseinheiten erfolgt gemäß der Einfrierungsmethode, nach der die sich ausgleichenden Wertänderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte, die auf das jeweils abgesicherte Risiko zurückzuführen sind, nicht bilanziert werden.

Die Sicherungsabsicht der Makro-Bewertungseinheiten besteht fortlaufend für die Zeiträume, die gemäß den Risikorichtlinien für Handelsgeschäfte freigegeben sind. Zum Abschlussstichtag

31. Dezember 2021 bestehen gegenläufige Zahlungsstromänderungen für einen Zeitraum bis 2033. Zur Bestimmung der prospektiven Wirksamkeit liegt ein dokumentiertes, angemessenes und funktionsfähiges Risikomanagementsystem vor. Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten sowie Kontrollen gemäß den internen Richtlinien sind verbindlich festgelegt. Der Handel mit Commodity-Derivaten ist im Rahmen von vorgegebenen Limits erlaubt. Die Limits werden durch unabhängige organisatorische Einheiten festgelegt und handelstäglich überwacht.

Die Vermögensgegenstände, Schulden und schwebenden Geschäfte werden mit den folgenden Nominalwerten (Buchwerten) in die Bewertungseinheiten einbezogen:

Geschäftsart	Nominalwert TEUR
Vermögensgegenstände	330.930
Schulden	754.354
Schwebende Bezugsgeschäfte	53.536.235
Schwebende Absatzgeschäfte	56.584.651

Die Höhe des mit Bewertungseinheiten abgesicherten Risikos beträgt TEUR 17.982.298.

Die Beurteilung der bisherigen bilanziellen Unwirksamkeit der Makro-Bewertungseinheiten erfolgt jeweils zum Jahresende auf Basis einer Betrachtung der beizulegenden Zeitwerte der jeweiligen Bewertungseinheit. Ist der Saldo aller beizulegenden Zeitwerte der einbezogenen Geschäfte – unter Berücksichtigung etwaiger in die Bewertungseinheiten einbezogener Vermögensgegenstände und Schulden – negativ, so wird eine Rückstellung für Bewertungseinheiten gebildet. Sofern sich positive Salden ergeben, bleiben diese bilanziell unberücksichtigt.

Darüber hinaus werden antizipative Bewertungseinheiten gebildet. Bei den nachfolgend erläuterten Grundgeschäften handelt es sich in der Regel um mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen, die als solche bilanziell nicht erfasst werden:

In der Bewertungseinheit Continental Risk Reduction sind die Geschäfte enthalten, durch die die Statkraft Markets GmbH physische Kraftwerkspositionen in Deutschland optimiert (Geschäftsbereich „Continental Assets“). Die Kraftwerkspositionen umfassen dabei Kraftwerke, die im Eigentum der Gesellschaft sind bzw. wo das wirtschaftliche Risiko auf der Grundlage von langfristigen Verträgen bei der Gesellschaft liegt. Die Sicherungsinstrumente umfassen im Wesentlichen derivative Finanzinstrumente über die Vermarktung. Die in diese Bewertungseinheiten einbezogenen Sicherungsgeschäfte haben ein Nominalvolumen in Höhe von MEUR 1.075. Dem negativen beizulegenden Zeitwert stehen kompensierende Erträge aus den Grundgeschäften gegenüber.

Die Höhe des abgesicherten Risikos entspricht dem Nominalvolumen und wird nach Geschäftstyp sowie der zugehörigen Sicherungsstrategie gemäß den geltenden Richtlinien und Verfahrensanweisungen wie folgt differenziert:

Bei der Terminvermarktung der Stromerzeugung aus eigener Kraftwerksleistung steht die Sicherung der Marge zwischen den Kosten der Stromerzeugung (Brennstoffkosten und Emissionszertifikate) und den Erlösen aus der Stromvermarktung im Vordergrund. Im Einklang mit dem internen Risikomanagement werden dazu die damit verbundenen prognostizierten künftigen Zahlungsströme durch standardisierte Terminprodukte abgesichert. Dies erfordert auch den Abschluss von Adjustierungs- und Profilierungsgeschäften. Die hohe Wahrscheinlichkeit der erwarteten Transaktionen ergibt sich daraus, dass Geschäfte gleicher Art in der Vergangenheit regelmäßig getätigt wurden, die Vertragsverhandlungen zum Abschlussstichtag nahezu abgeschlossen sind oder der Abschluss des Geschäfts die einzige wirtschaftlich vernünftige Alternative aus Sicht der Gesellschaft darstellt. Zum Stichtag lagen keine Hinweise auf den Nichteintritt dieser Transaktionen vor.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt, wobei der Barwert von langfristigen Verbindlichkeiten anhand von laufzeitadäquaten Marktzinssätzen ermittelt wird. Erhaltene Anzahlungen sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, sofern sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Forderungen und Guthaben bzw. Verbindlichkeiten in **Fremdwährungen** werden grundsätzlich mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst und zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet. Die Verluste aus Wechselkursänderungen am Bilanzstichtag werden ergebniswirksam erfasst. Dagegen werden unrealisierte Gewinne aus Wechselkursänderungen nur berücksichtigt, soweit sie Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr betreffen.

Als **verbundene Unternehmen** werden alle Gesellschaften bezeichnet, die in den Konzernabschluss der Statkraft SF, Oslo/Norwegen, einbezogen werden, und die Gesellschaften, auf die die Statkraft SF, Oslo/Norwegen, direkt bzw. indirekt einen beherrschenden Einfluss ausübt, die aber aufgrund eines Wahlrechts nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Die **Umsatzerlöse** aus dem Handelsgeschäft werden brutto ausgewiesen.

Andere aktivierte Eigenleistungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für eigene Mitarbeiter.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt. Im Geschäftsjahr wurden keine Fremdkapitalzinsen aktiviert.

Die Anteile an der 2015 gegründeten Statkraft Ventures GmbH, Düsseldorf, wurden 2021 veräußert. Die Statkraft Holding Knapsack GmbH, Düsseldorf, erhielt eine Eigenkapitalerhöhung in Höhe von TEUR 98.713. Die Statkraft Markets Financial Services GmbH, Düsseldorf, wurde umbenannt in Knapsack Power Admin GmbH. Die Statkraft Windpark Oedelsheim GmbH & Co. KG, Düsseldorf, wurde zum 18. Dezember 2020 neu gegründet und erhielt 2021 Eigenkapital in Höhe von TEUR 200.

Angaben zum Anteilsbesitz

Die Angaben beziehen sich, sofern nicht gesondert kenntlich gemacht, auf den 31. Dezember 2021.

Firma und Sitz des Unternehmens	Umfang der Beteiligung zum 31. 12. %	Ergebnis des Geschäftsjahres	Stammkapital/ Kommanditkapital	Eigenkapital
		TEUR	TEUR	TEUR
Statkraft Markets Financial Services GmbH, Düsseldorf	100	0 ¹⁾	25	25
Statkraft Holding Herdecke GmbH, Düsseldorf	100	0 ¹⁾	25	5.270
Statkraft Holding Knapsack GmbH, Düsseldorf	100	0 ¹⁾	25	215.193
Knapsack Power GmbH & Co. KG, Düsseldorf ²⁾	100	-3.693	25	163.106
Knapsack Power Verwaltungs GmbH, Düsseldorf ²⁾	100	0 ¹⁾	25	270
Kraftwerksgesellschaft Herdecke mbH & Co. KG, Hagen ^{2) 3)}	50	-303	10.000	32.059
Kraftwerksverwaltungsgesellschaft Herdecke mbH, Hagen ^{2) 3)}	50	1	25	44
Statkraft Trading GmbH, Düsseldorf	100	0 ¹⁾	25	25
Statkraft Windpark Oedelsheim GmbH & Co. KG, Düsseldorf	1	-40	25	160

¹⁾ Jahresergebnis nach Ergebnisabführung

²⁾ indirekt gehaltene Beteiligung

³⁾ letzter vorliegender Jahresabschluss 31.12.2020

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. 2021 wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von TEUR 10.046 (Vorjahr: TEUR 2.801) gebildet, die sich aus einem Prozent der Nettoforderungen bemisst.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	2021 TEUR	Vorjahr TEUR
Forderungen aus Cash-Pool gegen Statkraft AS, Oslo/Norwegen	708.527	587.212
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	107.184	32.633
Forderungen aus Gewinnabführungsverträgen	2.232	1.791
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen den Gesellschafter Statkraft Germany GmbH, Düsseldorf	58.573	11.806
Forderungen aus Verlustübernahme gegen den Gesellschafter Statkraft Germany GmbH	786.655	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen gesamt	1.663.171	633.442

Die Forderungen (TEUR 58.573) gegen den Gesellschafter Statkraft Germany GmbH, Düsseldorf, betreffen im Wesentlichen Vorsteuererstattungsansprüche.

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich im Wesentlichen aus gezahlten Sicherheitsleistungen in Höhe von TEUR 1.235.440 (Vorjahr: TEUR 287.889), aus gezahlten Optionsprämien in Höhe von TEUR 28.464 (Vorjahr: TEUR 39.114) sowie CO₂-Zertifikaten in Höhe von TEUR 39.511 (Vorjahr: TEUR 31.088) zusammen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten mit TEUR 8.574 (Vorjahr: TEUR 3.613) betrifft im Wesentlichen Stromlieferverträge in Höhe von TEUR 7.612 (Vorjahr: TEUR 2.932) sowie Zertifikate in Höhe von TEUR 301 (Vorjahr: TEUR 258).

Latente Steuern

Aktive latente Steuern werden nicht gebildet, da ein möglicher Ausweis auf Ebene der Statkraft Germany GmbH, Düsseldorf, in ihrer seit dem 1. Januar 2009 bestehenden Eigenschaft als oberste Organträgerin zu erfolgen hat.

Eigenkapital

Aufgrund des seit dem 1. Januar 2009 mit der Statkraft Germany GmbH, Düsseldorf, bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags ist das Eigenkapital der Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahr unverändert und beträgt TEUR 844.814.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die unmittelbaren und wertpapiergebundenen **Pensionsverpflichtungen** existieren Rückdeckungsversicherungsverträge. Die Anschaffungskosten sowie die Zeitwerte der verrechneten Vermögensgegenstände (Rückdeckungsversicherungen die Pensionen betreffend) sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	Anschaffungs- kosten TEUR	Beizulegender Zeitwert TEUR
Rückdeckungsversicherung Pensionen	30.734	35.415

Im Berichtsjahr ergibt sich für die Pensionsverpflichtungen ein Verpflichtungsüberhang, der unter den Rückstellungen erfasst wird, und zwar in Höhe von TEUR 17.632 (Vorjahr: TEUR 17.658) unter Verwendung des 10-Jahres-Durchschnittssatzes. Unter Verwendung des 7-Jahres-Durchschnittssatzes ergibt sich eine Pensionsverpflichtung in Höhe von TEUR 23.724 (Vorjahr: TEUR 25.127). Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt demnach TEUR 6.092 (Vorjahr: TEUR 7.469), unterliegt aber keiner Abführungssperre. Vor Verrechnung der Rückdeckungsansprüche in Höhe von TEUR 35.415 (Vorjahr: TEUR 33.171) betragen die Pensionsverpflichtungen im Geschäftsjahr 2021 TEUR 53.047 (Vorjahr: TEUR 50.829).

Die Differenz aus dem beizulegenden Zeitwert und den Anschaffungskosten bei den Rückdeckungsversicherungen für Pensionen unterliegt nach § 268 Abs. 8 HGB der Abführungs- und Ausschüttungssperre und beträgt TEUR 4.681 (Vorjahr: TEUR 4.310). Aufgrund der Höhe des Gewinnvortrags ergibt sich faktisch keine Abführungssperre für den Jahresüberschuss zum 31. Dezember 2021.

Im Zinsergebnis sind zum einen TEUR 91 (Vorjahr: TEUR 512) Erträge des Deckungsvermögens für Pensionen enthalten. Zum anderen sind im Zinsergebnis die Aufwendungen aus der Zinskomponente der Altersversorgung in Höhe von TEUR 1.162 (Vorjahr: TEUR 1.218) enthalten. Es wurden Aufwendungen von TEUR 47 (Vorjahr: TEUR 51) mit den Zinsen aus Deckungsvermögen verrechnet.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen belaufen sich auf TEUR 710.648 (Vorjahr: TEUR 482.491). Im Wesentlichen umfassen die sonstigen Rückstellungen die folgenden Posten:

	2021 TEUR	Vorjahr TEUR
Rückstellungen aus Bewertungseinheiten	490.310	278.225
Drohverlustrückstellungen	136.343	153.935
Rückbaukosten	27.533	22.962
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	6.099	5.035
Mitarbeitergratifikationen	5.947	970
Rückstellungen für Jubiläums- und Sterbegeldverpflichtungen	818	688
Berufsgenossenschaftsbeiträge	357	375
Sonstige	43.241	20.301
Sonstige Rückstellungen gesamt	710.648	482.491

Die Gesellschaft hat langfristige Stromabnahmeverträge abgeschlossen, die, wie in den Jahren zuvor, auf mögliche Risiken für zu erwartende Verluste aus den künftigen Stromabnahmeverpflichtungen inklusive Zins- und Fremdwährungsrisiken untersucht wurden. Die Bewertungen haben ergeben, dass mögliche Verluste über die Gesamtlaufzeit der Verträge entstehen könnten, so dass Drohverlustrückstellungen in Höhe von TEUR 136.343 gebildet wurden.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen beinhalten Anzahlungen für Grüne Zertifikate in Höhe von TEUR 618 (Vorjahr: TEUR 478).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	2021 TEUR	Vorjahr TEUR
Verbindlichkeiten aus Cash-Pool gegen Statkraft AS, Oslo	5.004	0
Verbindlichkeiten aus Gewinnabführungsverträgen gegenüber Gesellschafter Statkraft Germany GmbH	0	105.011
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	94.119	64.387
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Gesellschafter Statkraft Germany GmbH	3.459	1.786
Verbindlichkeiten aus Verlustausgleichsverpflichtungen	21	361
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen gesamt	102.602	171.544

Sonstige Verbindlichkeiten

Die folgende Tabelle zeigt im Wesentlichen die Zusammensetzung der sonstigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag:

	2021 TEUR	Vorjahr TEUR
Verbindlichkeiten aus Optionsprämien	27.393	45.059
Erhaltene Sicherheitsleistungen	1.722.878	1.984
Verbindlichkeiten aus Steuern	266	411
Übrige	5.790	3.191
Sonstige Verbindlichkeiten gesamt	1.756.327	50.645

Die erhaltenen Sicherheitsleistungen setzen sich aus Zahlungen im Zusammenhang mit bilateral geschlossenen Verträgen inklusive Sicherheitsleistungen aus dem börsenseitig durchgeführten Ausgleich der offenen Positionen zusammen. Letztere hatten im Vorjahr einen positiven Saldo und waren in den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Es erfolgte eine Abwertung in Höhe von TEUR 18.588 auf Sicherheitsleistungen aus dem börsenseitig durchgeführten Ausgleich der offenen Positionen.

Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen wie im Vorjahr keine Haftungsverhältnisse aus Bankgarantien und anderen Garantien bzw. sonstigen Haftungszusagen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus dem mit der Knapsack Power GmbH & Co. KG bestehenden, bis 2032 laufenden Lohnverstromungsvertrag bestehen künftige Verpflichtungen in Höhe von insgesamt TEUR 140.512. Der Vertrag wird 2022 überarbeitet, um Neuinvestitionen der Knapsack Power GmbH & Co. KG aus 2021/ 22 abzudecken. Die künftigen Verpflichtungen aus dem neuen Vertrag werden aufgrund dessen höher ausfallen als die ermittelte Summe aus dem bisherigen Vertrag.

Verpflichtungen aus langfristigen Stromlieferverträgen bis 2022 bzw. 2035 belaufen sich zum 31. Dezember 2021 auf insgesamt TEUR 141.836, Verpflichtungen im Zusammenhang mit einem langfristigen Servicevertrag bis 2028 belaufen sich auf TEUR 14.803.

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen belaufen sich zum 31. Dezember 2021 auf insgesamt TEUR 11.629 (Vorjahr: TEUR 14.758), davon sind TEUR 1.409 (Vorjahr: TEUR 1.596) innerhalb eines Jahres und TEUR 5.630 (Vorjahr: TEUR 7.025) nach fünf Jahren fällig. Die Miet- und Leasingobjekte werden entsprechend ihrer normalen Funktion genutzt. Aus den Miet- und Leasingverträgen bestehen keine wesentlichen Chancen und Risiken.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 50.851.784 (Vorjahr: TEUR 25.385.840) und verteilen sich wie folgt auf die Geschäftsbereiche:

	2021 TEUR	Vorjahr TEUR
Handel mit Emissions- und grünen Zertifikaten	39.296.654	15.281.708
Stromhandelsgeschäft	8.455.359	7.793.389
Gashandel	3.077.838	2.254.322
Sonstige Dienstleistungen an Kunden	21.933	56.421
Umsatzerlöse gesamt	50.851.784	25.385.840

Nach geografischen Regionen gliedern sich die Umsatzerlöse wie folgt:

	2021 TEUR	Vorjahr TEUR
Großbritannien	34.578.290	13.388.203
Deutschland	11.871.335	9.286.296
EU	4.092.967	2.482.226
Übriges Europa	307.041	144.444
Rest der Welt	2.151	84.671
Umsatzerlöse gesamt	50.851.784	25.385.840

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf TEUR 239.723 (Vorjahr: TEUR 148.804) und setzen sich wie folgt zusammen:

	2021 TEUR	Vorjahr TEUR
Währungskursgewinne ¹⁾	99.307	47.784
Erträge aus dem Verkauf von Anteilen an verbundenen Unternehmen	11.125	21.351
Zuschreibung Anlagevermögen	0	66.718
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen/ sonstigen Verbindlichkeiten ²⁾	128.031	142
Sonstige	1.260	3
Sonstige betriebliche Erträge gesamt	239.723	148.804

¹⁾ davon TEUR 2.449 (Vorjahr: TEUR 0) unrealisierte Währungskursgewinne aus der Bewertung von Banksalden

²⁾ davon TEUR 128.031 (Vorjahr: TEUR 142) periodenfremd

Materialaufwand

Der Materialaufwand in Höhe von TEUR 51.682.951 (Vorjahr: TEUR 25.249.081) setzt sich wie folgt zusammen:

	2021 TEUR	Vorjahr TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	105.710	47.146
Aufwendungen für bezogene Leistungen	51.577.241	25.201.935
Materialaufwand gesamt	51.682.951	25.249.081

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Abschreibungen auf Sachanlagen umfassen ausschließlich die planmäßigen Abschreibungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten die folgenden Posten:

	2021 TEUR	Vorjahr TEUR
Währungskursverluste ¹⁾	97.625	80.078
Miet-, Reparatur- und ähnliche Aufwendungen	18.442	18.815
Rechts- und Beratungskosten	8.142	8.686
EDV-bezogene Kosten	1.945	1.690
Kosten für Telefon und Datenübermittlung	1.600	1.427
Dienstleistungen für Kraftwerke	1.085	868
Garantiekosten	446	373
Marketing- und Informationskosten	268	340
Mitgliedschaften	315	317
Reisekosten	101	123
Aufwendungen für externe Mitarbeiter	75	1
Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen	0	0
Sonstige	11.150	9.105
Sonstige betriebliche Aufwendungen gesamt	141.194	121.824

¹⁾ davon TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 4.889) unrealisierte Währungskursverluste aus der Bewertung von Banksalden

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsaufwendungen des Geschäftsjahres 2021 von TEUR 17.546 (Vorjahr: TEUR 14.247) sind Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellung für Altersversorgung in Höhe von TEUR 1.162 (Vorjahr: TEUR 1.219) sowie Aufwendungen aus der Aufzinsung der sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 300 (Vorjahr: TEUR 269) enthalten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen TEUR 2.543 (Vorjahr: TEUR 13.777) und umfassen im Wesentlichen ausländische Körperschaftsteuern.

Periodenfremde Sachverhalte

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind TEUR 128.031 periodenfremde Erträge enthalten, die im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren.

SONSTIGE ANGABEN

Nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente

Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente werden aus der Differenz der Sicherungsgeschäfte zum Sicherungskurs (Nominalwerte) und der Sicherungsgeschäfte zum Stichtagskurs (Zeitwerte) berechnet.

Devisentermingeschäfte

Zur Absicherung gegen Fremdwährungsrisiken werden Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Devisentermingeschäfte:

	Nominalwerte TEUR	Zeitwerte TEUR
positive Marktwerte		
GBP Verkauf	35.771	35.839
USD Kauf	55.516	55.590
USD Verkauf	265.358	266.004
	356.645	357.433
negative Marktwerte		
GBP Kauf	35.766	35.694
GBP Verkauf	123.254	121.213
USD Kauf	68.136	67.943
	227.156	224.850

Drohende Verluste aus diesen Geschäften wurden innerhalb der sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 2.306 berücksichtigt.

Zinssicherungsgeschäfte

Zum Bilanzstichtag bestanden nachfolgende Zinssicherungsgeschäfte zur Absicherung des Zinsrisikos:

	Nominalwerte TEUR	Zeitwerte TEUR
positive Marktwerte	150.000	150.826
negative Marktwerte	438.016	432.011
	588.016	582.837

Drohende Verluste aus den Zinssicherungsgeschäften wurden in Höhe von TEUR 6.989 berücksichtigt.

Abschlussprüferhonorare

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 berechnete Gesamthonorar beträgt TEUR 359 (Vorjahr: TEUR 330). Hiervon entfallen TEUR 340 auf die Abschlussprüfung sowie TEUR 19 auf andere Bestätigungsleistungen.

Management

- **Dr. Carsten Poppinga**
(Senior Vice President Trading & Origination), Düsseldorf
- **Dr. Christian Redeker**
(Regional Director), Brühl
- **Dr. Petrus Schipper**
(Vice President North-Western European & US Origination), Amsterdam
- **Robert Teschke**
(Finance Director US), Düsseldorf, (bis 1. August 2021)
- **Dr. Gundolf Dany**
(Vice President Strategic Asset Ownership Continental), Düsseldorf (ab 1. April 2021)
- **Dr. Malte Schwoon**
(Vice President Energy Management Continent), Düsseldorf (ab 1. April 2021)
- **Henrik Møistad**
(Vice President Finance Global Market Operations), Oslo/Norwegen (ab 1. August 2021)

sind als Geschäftsführer gesamtvertretungsberechtigt.

Die Geschäftsführer üben hauptberuflich die oben dargestellten Verantwortungsbereiche innerhalb der Statkraft-Gruppe aus.

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr 2021 hat lediglich ein Geschäftsführer Bezüge von der Gesellschaft erhalten. Die Bezüge der übrigen Geschäftsführer wurden aufgrund der bestehenden Dienstleistungsverträge mit verbundenen Unternehmen von diesen an die Gesellschaft weiterbelastet. Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung für 2021 betragen TEUR 1.246 (Vorjahr: TEUR 3.293).

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 141 gewerbliche Angestellte (Vorjahr: 137).

Nachtragsbericht

Der am 24. Februar 2022 ausgebrochene Krieg in der Ukraine führt zu Unsicherheiten bezüglich der Rohstofflieferung von Russland nach Europa und sorgt für eine starke Fluktuation an den europäischen Strom- und Gasmärkten. Aufgrund der derzeit noch herrschenden Abhängigkeit Deutschlands von russischen Gasexporten arbeitet die Bundesregierung an Maßnahmen, um die bestehenden Abhängigkeiten zu reduzieren.

Die zentralen Risiken für Statkraft bestehen zum einen in einer erhöhten Volatilität an den Energiemärkten, welche insbesondere den Bereich Trading aufgrund von unvorhersehbaren Preisschwankungen negativ beeinflussen könnte. Zum anderen würde sich ein Lieferstopp von russischem Gas negativ auf die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Gaskraftwerke auswirken, da eine kurzfristige vollständige Kompensation russischer Gaslieferungen durch alternative Quellen fraglich ist.

Eine abschließende verlässliche Quantifizierung der Auswirkungen ist aufgrund der dynamischen Entwicklungen nicht möglich.

Für weitere Ausführungen bezüglich möglicher Auswirkungen auf die Statkraft Markets GmbH verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Lagebericht. Die aktuellen Entwicklungen wurden in die im Lagebericht vorgenommene Risikobeurteilung mit einbezogen.

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Statkraft AS, Oslo/Norwegen, zum 31. Dezember 2021 einbezogen (kleinster Konsolidierungskreis). Der größte Konsolidierungskreis, in den die Gesellschaft einbezogen wird, ist der Konzernabschluss der Statkraft SF, Oslo/Norwegen.

Der Konzernabschluss der Statkraft AS ist erhältlich beim Registergericht (Regnskapsregisteret) in Oslo/Norwegen unter der Registernummer 987 059 699.

Der Konzernabschluss der Statkraft SF ist erhältlich beim Registergericht (Regnskapsregisteret) in Oslo/Norwegen unter der Registernummer 962 986 277.

Die Geschäftsführung beabsichtigt, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der Statkraft AS, aufgestellt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), in elektronischer Form beim Bundesanzeiger nach den für den nach § 291 HGB entfallenden Konzernabschluss und Konzernlagebericht

maßgeblichen Vorschriften in englischer Sprache – unter Statkraft Markets GmbH, Düsseldorf/HRB 37885/Amtsgericht Düsseldorf – einzureichen. In diesem Falle wird die Verpflichtung der Statkraft Markets GmbH entfallen, einen eigenen Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach § 290 HGB aufzustellen.

Abweichungen zum deutschen Recht in Bezug auf den Konzernabschluss der Statkraft Markets GmbH können sich im Bereich des Anlagevermögens aufgrund anderer Nutzungsdauern, aufgrund einer unterschiedlichen Bewertung der Pensionsrückstellungen sowie der schwebenden Geschäfte und aus der Bildung latenter Steuern auf diese unterschiedliche Bilanzierung und Bewertung ergeben.

Gewinnverwendung

Der Jahresfehlbetrag wird aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags von der alleinigen Gesellschafterin Statkraft Germany GmbH, Düsseldorf, übernommen. Daher wird ein Jahresergebnis von TEUR 0 ausgewiesen.

Düsseldorf, den 8. Juni 2022

Die Geschäftsführung



Dr. Gundolf Dany



Henrik Møistad



Dr. Carsten Poppinga



Dr. Christian Redeker



Dr. Petrus Schipper



Dr. Malte Schwoon

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten

	Stand am 01. 01. 2021 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Stand am 31. 12. 2021 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13.114.661,46	3.543,53	0,00	0,00	13.118.204,99
2. Firmenwert	11.779.877,84	0,00	0,00	0,00	11.779.877,84
	24.894.539,30	3.543,53	0,00	0,00	24.898.082,83
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	98.315.057,92	2.847,36	0,00	0,00	98.317.905,28
2. Technische Anlagen und Maschinen	687.950.213,77	212.989,20	219.256,56	0,00	688.382.459,53
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.386.369,05	864.990,67	61.075,48	18.362,36	21.294.072,84
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.544.004,59	4.027.600,35	-280.332,04	6.438,26	10.284.834,64
	813.195.645,33	5.108.427,58	0,00	24.800,62	818.279.272,29
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	165.967.145,51	98.713.190,00	0,00	44.169.981,51	220.510.354,00
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.100.000,00	2.650.000,00	0,00	0,00	4.750.000,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.572.615,49	163.695,23	0,00	0,00	2.736.310,72
	170.639.761,00	101.526.885,23	0,00	44.169.981,51	227.996.664,72
	1.008.729.945,63	106.638.856,34	0,00	44.194.782,13	1.071.174.019,84

Kumulierte Abschreibungen

	Stand am 01. 01. 2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31. 12. 2021 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.910.174,33	134.503,76	0,00	10.044.678,09
2. Firmenwert	11.779.877,84	0,00	0,00	11.779.877,84
	21.690.052,17	134.503,76	0,00	21.824.555,93
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	74.975.968,99	1.200.938,08	0,00	76.176.907,07
2. Technische Anlagen und Maschinen	498.860.802,84	11.460.373,87	0,00	510.321.176,71
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.731.172,22	1.207.132,81	18.362,36	17.919.942,67
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.149.982,15	925.984,34	6.438,26	7.069.528,23
	596.717.926,20	14.794.429,10	24.800,62	611.487.554,68
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.500,00	0,00	0,00	2.500,00
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
	2.500,00	0,00	0,00	2.500,00
	618.410.478,37	14.928.932,86	24.800,62	633.314.610,61

Restbuchwerte

	Stand am 31.12.2021 EUR	Vorjahr EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.073.526,90	3.204.487,13
2. Firmenwert	0,00	0,00
	3.073.526,90	3.204.487,13
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	22.140.998,21	23.339.088,93
2. Technische Anlagen und Maschinen	178.061.282,82	189.089.410,93
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.374.130,17	3.655.196,83
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.215.306,41	394.022,44
	206.791.717,61	216.477.719,13
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	220.507.854,00	165.964.645,51
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.750.000,00	2.100.000,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.736.310,72	2.572.615,49
	227.994.164,72	170.637.261,00
	437.859.409,23	390.319.467,26

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Statkraft Markets GmbH, Düsseldorf, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Statkraft Markets GmbH, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 8. Juni 2022

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Dr. Benedikt Brüggemann)

Wirtschaftsprüfer

(Niklas Polster)

Wirtschaftsprüfer

Statkraft AS

Headquarters
Lilleakerveien 6
PO 200, Lilleaker
0216 Oslo
Norwegen

Tel.: +47 24 06 70 00
Fax: +47 24 06 70 01

Statkraft Markets GmbH

Derendorfer Allee 2a
40476 Düsseldorf
Deutschland

Tel.: +49 (0) 211 60 244 000
Fax: +49 (0) 211 60 244 199

